

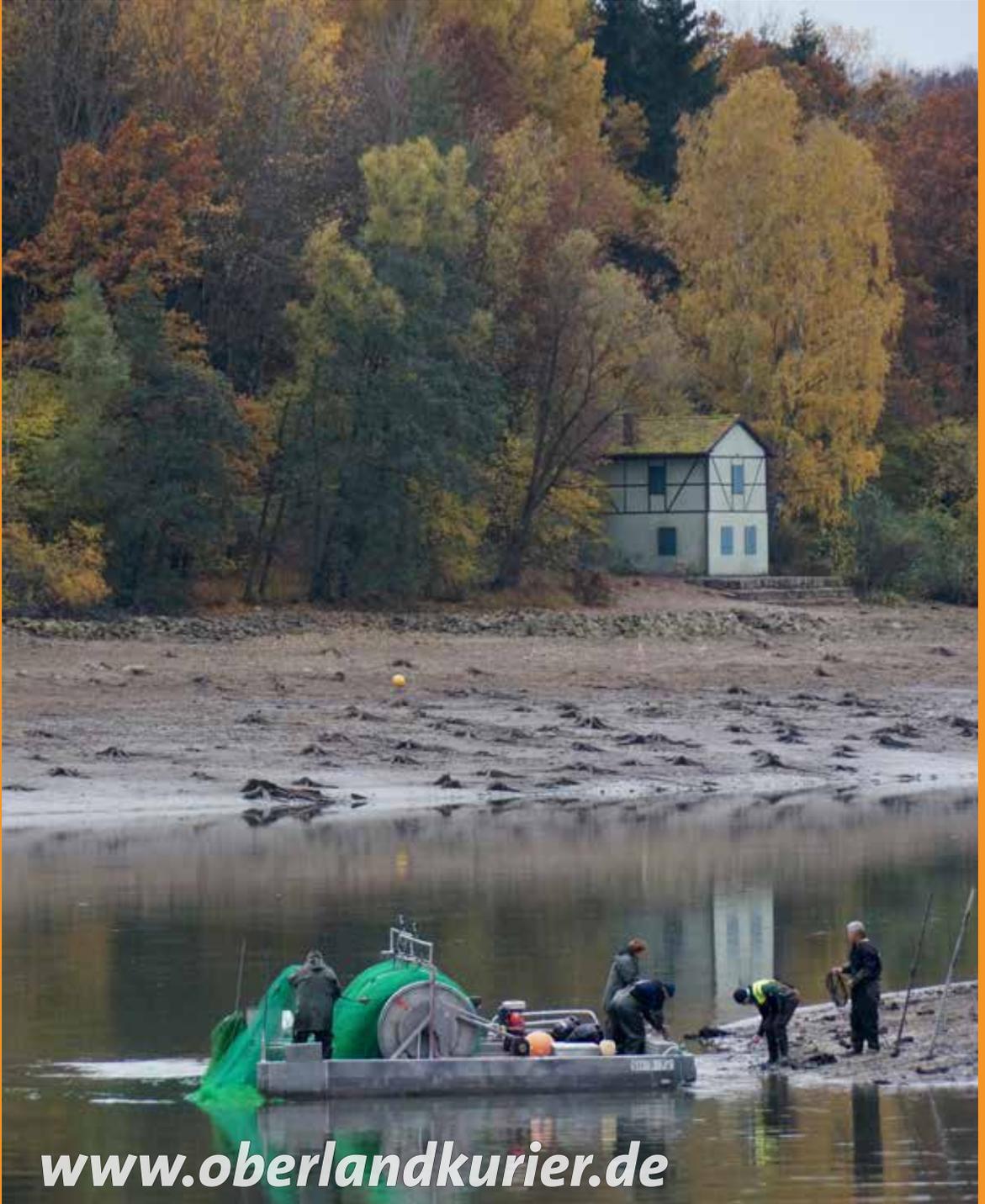


Schweinfurter

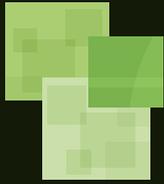
OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

Ausgabe Nr. 62 • Dezember 2021 – Februar 2022



www.oberlandkurier.de



TENCOS

IT · DATENSCHUTZ
CONSULTING

Bei uns ist der Kunde mehr als nur eine Nummer!

Wir sind autorisiertes Beratungsunternehmen für das Förderprogramm „go-digital“ (nur für KMU bis 250 Mitarbeiter) des BMWI.

Beispiele für förderfähige Projekte:

- Umsetzung der Home-Office-Richtlinie
- Erhöhung der Datensicherheit
- Verbesserung des Datenschutzes

Mehr dazu unter: <http://www.bmwi-go-digital.de/>

Leistungen Privat:

- Internet
- Telefonie
- Verkauf von Computern, Laptops, Tablets & Druckern

www.tencos.de · info@tencos.de

Tel. 09724 9076506 · 0175 3564568

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel

Haßbergstraße 1 · 97532 Ebertshausen

Auslagestellen des OberLandkuriers

Schonungen

Banken; Apotheke; Bibliothek; Einzelhandel, Fürst/Autoreparatur, Schreibwaren Helmschrott

Stadtlauringen

Sparkasse, Bäckerei Braun, Metzgerei Bertrams-Hofladen,

Üchtelhausen

Banken

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/Poststelle; Tankstelle; Arztpraxen Golze und Newiger; Bäckerei Schmitt; Physiotherapie Blaßdörfer sowie Schmitt; Sanitär Schüller; Pizzeria Capri, Theaterstube

Rannungen

Bücherei; Kindergarten; Bäckerei; Edeka; Raiffeisenbank

Thundorf

„Altes Häusle“; Kindergarten

Aidhausen

Aidhäuser Dorflädele

Schweinfurt

Tourist-Info Schweinfurt 360°; Landratsamt



und in allen Rathäusern.

Schweinfurter OberLandKURIER

Herausgeber

Rudolph Druck OHG, Ebertshausen & Schweinfurt,
www.rudolphdruck.de

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Blenk
Klaus Bub, Volker Elsner, Gudrun Zimmermann,
Stefan Erhard
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Lorenz Rothmann

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier
Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

<http://www.oberlandkurier.de>

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 11.000 Exemplaren. Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf, Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellen. Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und im Landratsamt Bad Kissingen.

Nächster Erscheinungstermin: Anfang Februar 2022

Redaktionsschluss: Anfang Januar 2022

Layout/Gestaltung und Druck

Rudolph Druck OHG, Ebertshausen & Schweinfurt,
www.rudolphdruck.de

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
PDF-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de
Ansprechpartner für Anzeigenkunden:
Jennifer Budau, Telefon 09724 9300,
E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

Abfischen am Ellertshäuser See, G. Rudolph

Attraktion Schweinfurter OberLand

Editorial

Mit dem Ablassen und Abfischen des Ellertshäuser Sees wurde dieser von Menschenmassen überlaufen. Jeder wollte sehen wie so eine Aktion vor sich geht, und wie er wohl aussieht, der leere See. Von überall her kamen die Besucher. Man sah mit Erstaunen die Kfz-Nummern und wunderte sich, wie weit Menschen fahren um sich das anzusehen. Vielleicht haben sie die Schönheit und Attraktivität unserer Heimat wahrgenommen und kommen auch später einmal wieder.

Denn das Schweinfurter OberLand hat mehr zu bieten als nur den See in seiner Mitte.

In dieser Ausgabe berichten wir vom Mehrgenerationenprojekt „Gemeinsam Leben-gestalten“ in Altenmünster, dem Kunsthandwerkerhof in Stadtlauringen, den Stolpersteinen in Poppenlauer und der Gedenkstätte an jüdische Mitbürger in Maßbach, der ehemaligen Ritterschule in Thundorf und vielem mehr. Doch nicht nur Orte, vor allem Menschen, die sich engagieren, prägen das Bild und die Attraktivität des Schweinfurter OberLandes. Vom Gartenbauverein Altenmünster über die Dreschgemeinschaft aus Stadtlauringen bis zum Ausscheller in Birnfeld.

Das sind nur die, die in dieser Ausgabe vorkommen. Es wäre mal interessant zu wissen, über wieviel engagierte Mitbürger wir schon berichtet haben. Vielleicht mach ich mir (oder ein Freiwilliger) mal die Mühe und zähle mal nach.

Momentan läuft so manches Engagement ins Leere. Da werden Kirchweihen organisiert, Weihnachtsmärkte vorbereitet, für Fasching geprobt, Musikstücke für Konzerte eingeübt und vieles mehr. Aber zu guter letzt kann fast nichts stattfinden oder nur sehr reduziert.

Denn, man ist eh ja fast leid darüber zu schreiben, Corona hat uns noch immer im Griff und stärker, als wir es uns je vorstellen konnten. Im Sommer hatte man das Gefühl, es wird alles wieder normal und man hatte mehr oder weniger mit der Pandemie abgeschlossen. Und jetzt steht uns wieder eine Vollbremsung in der Advents- und Weihnachtszeit bevor. Fasching weiß man nicht und Ostern auch nicht. Langsam aber sicher fragt man sich, ob das die neue Normalität ist, was ich mich einfach weigere, es anzunehmen. Wir brauchen Geduld, Hoffnung und vor allem Lebendigkeit, um nicht in Schwermut zu verfallen. Weihnachten ist trotz aller Restriktionen so ein Hoffnungszei-

chen auf neues erfülltes Leben. Davon erzählt das Adventsgedicht am Ende dieser Seite.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen, unseren Lesern und Leserinnen, sowie bei den Anzeigenkunden bedanken, dass sie uns die Treue gehalten haben.

Bei allen, die einen Beitrag zum Schweinfurter OberLandkurer geleistet haben. Besonders bei allen Redaktionsmitgliedern, insbesondere dafür, dass sie trotz Corona wieder viele schöne Beiträge geliefert haben

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022:

Für die Redaktion und alle Mitarbeiter

RESI RUDOLPH



Advent

*Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Kirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus: den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit
und wehrt dem Wind und wächst
entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

Rainer Maria Rilke

Aktuelles

aus dem Schweinfurter OberLand



Liebe Bürgerinnen und Bürger im Schweinfurter OberLand,

fast ging es neben den fast schon alltäglichen Hiobsbotschaften zur Corona-Pandemie unter, dass erst vor wenigen

Tagen hier bei uns unweit von Maßbach tatsächlich einer der größte Photovoltaik-Anlagen Bayerns ans Netz gegangen ist. Auf 42 Hektar Fläche wird hier nun Strom für 8.800 Haushalte produziert, was einer CO₂-Einsparung von 21.500 Tonnen entspricht und damit fast alle Haushalte der Allianz abdeckt. Die 28 Megawatt-Anlage reiht sich ein, in einer langen Liste erfolgreich realisierter Energieprojekte.

Mit 11 Windkraftanlagen ist auch einer der größten Windparks in Forst bei Schonungen im Schweinfurter OberLand beheimatet. Mit vielen kleineren und größeren klimafreundlichen Energieerzeugungsanlagen in allen sechs Mitgliedsgemeinden unserer Allianz Schweinfurter OberLand haben wir längst eine Vorreiterrolle eingenommen. Wir reden nicht nur über die Energiewende, sondern setzen seit vielen Jahren Akzente für eine dezentrale, klimafreundliche Energieerzeugung.

Die Energiewende und der Klimaschutz ist eine herausragende und zugleich bedeutende, existenzielle gesellschaftliche Aufgabe, wie zuletzt auch wieder die Klimakonferenz von Glasgow gezeigt hat. Dabei kommt insbesondere den Kommunen eine Vorbild- und Schlüsselfunktion zu. Ich freue mich sehr, dass sich die Bürgermeister mit ihren Gemeinderätinnen und -Räten dazu entschlossen haben, neben den vielen weiteren Schwerpunktthemen wie beispielsweise der Innenentwicklung, dem Breitbandausbau oder der touristischen Entwicklung nun auch bei der Energie noch enger zusammenzuarbeiten. So wird die Gründung einer eigenen Energieerzeugungsgesellschaft auf Allianzebene ins Auge gefasst. Dabei sollen nicht nur einzelne Grundstückseigentümer, Investoren oder Projektanten, sondern die breite Bevölkerung profitieren, so das Ziel.

In einem nächsten Schritt geht es nun darum, in welcher Gesellschaftsform und in welchen Strukturen und Konstellationen Energieprojekte gemeinsam interkommunal realisiert werden könnten. Außerdem muss geprüft werden, welche

Flächen für die jeweilige Energieform am sinnvollsten und wirtschaftlichsten erscheint. Der Fokus liegt darauf, dass Kommunen wie auch Bürger direkt von den Energieprojekten profitieren, dies soll in erster Linie auch Vertrauen und Akzeptanz schaffen. Die gesamte Wertschöpfungskette, nämlich von der Erzeugung, über die Nutzung des Stroms bis hin zur Verwendung der daraus resultierenden Erträge könnte dann eins zu eins den Allianz-Kommunen zu Gute kommen und nicht nur einzelnen finanzstarken Investoren. Im Idealfall profitiert die Allgemeinheit von Pachteinnahmen, Gewerbesteuer und Erträge aus der Energieerzeugung.

Bürgermeister Friedel Heckenlauer hat hier dankenswerter Weise als Impuls- und Ideengeber die Federführung übernommen. Selbstverständlich halten wir Sie hier an dieser Stelle weiter auf dem Laufenden.

Nun ist es mir noch ein Bedürfnis an dieser Stelle Lorenz Rothmann vorzustellen, der unsere in Mutterschutz befindliche Allianzmanagerin Hannah Balk seit diesem September vertritt. Eine ausführliche Vorstellung befindet sich zudem in dieser Ausgabe des OberLandKuriers.

Zu guter letzt wünsche ich Ihnen auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen/in Matthias Klement, Friedel Heckenlauer, Johannes Grebner, Judith Dekant und Fridolin Zehner eine gute Zeit, eine geruhsame Advents- und Weihnachtszeit! Bleiben Sie gesund und Ihrer Heimat gewogen.

IHR STEFAN ROTTMANN,
1. Bürgermeister Gemeinde Schonungen
Allianzsprecher des Schweinfurter OberLandes



Am alten Berg 3 in 97488 Stadtlauringen

Gewichtsreduktion Raucherentwöhnung* Erkrankung
Schilddrüse/Hormone* Magen/Darm* Rückenschmerzen*

www.naturheilpraxis-stollberger.de

Tel.: 09724-6840550



www. WOHNWERK.me

MEMMEL

Design, Funktion und Qualität stehen für uns im Mittelpunkt unserer Arbeit.

In unserer Schreinerei fertigen wir unter anderem individuelle Einzelstücke.

Für den hochwertigen Innenausbau, liefern wir: Zimmertüren und Spanndecken, Garderoben, Küchen und Schlafzimmer, Badezimmermöbel und maßgefertigte Konstruktionen.

Abgerundet wird unser Portfolio mit Accessoires von ASA-Selection mit Teller und Tassen, Vasen und Dekoration. Besondere Gaumenfreuden können sie in ihrer neuen Küchen mit leckeren Gewürzmischungen von Ankerkraut genießen



Öffnungszeiten:
Dienstag- Freitag
9:00-17:00 Uhr
Samstag
9:00-13:00

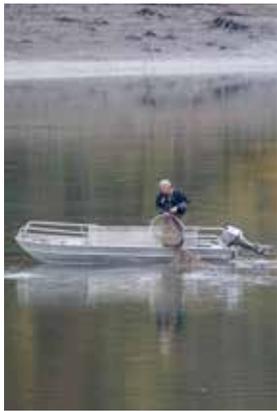
Wohnwerk
Oberlauringer Str. 1
97488 Stadtlauringen
09724/1374

info@wohnwerk.me
www.wohnwerk.me



Impressionen vom Ablassen und Abfischen am Ellertshäuser See





**Sonderaktionen
& wechselnde Angebote
finden Sie auf:**



www.skiboerse-schweinfurt.de

**IST IHR SKI
SCHON FIT FÜR
DIE PISTE?**

**Ski-Service
Bindungs-
Einstellung
Wachs-Service**

20% bis 40% Rabatt

auf unser komplettes Skibekleidungs Sortiment (auch auf die aktuelle Kollektion)



SKI-Börse
Schweinfurt

**ALLES
FÜR DEN WINTERSPORT**

Erleben Sie die Wintersportwelt und lassen Sie sich von unserem Angebot begeistern.

* Alpinski * Skischuhe * Snowboards * Boots * in großer Auswahl * uvm. *

Für Ihre optimale Ausrüstung haben wir wieder eine große Auswahl an Alpin Ski, Touren Ski, Snowboards, Schuhe, Helme, Bekleidung für Ihr perfektes Outfit, sämtliches Equipment – praktisch alles rund um den Wintersport in unserem Sortiment.

aktuelle Ski Modelle in großer Auswahl
(Neu & Gebrauchte)

Einfach vorbei schauen! Wir freuen uns auf Sie!

Geöffnet: Do. 17.30 - 20.00 Uhr, Fr. 16.00 – 20 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

SKI-Börse, SW-Hafen, Rudolf-Diesel-Str. 2, 97424 Schweinfurt

Telefon 0172-6643720

www.skiboerse-schweinfurt.de • www.sportandmore-glaser.de

WIR WÜNSCHEN IHNEN

EINE SCHÖNE ADVENTSZEIT
EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT
& EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR 2022 !



**BLEIBEN SIE GESUND UND GENIEßEN SIE DIE
ZEIT MIT IHRER FAMILIE UND IHREN LIEBSTEN!**

VIELLEN DANK, FÜR IHR VERSTÄNDNIS UND IHRE TREUE IN DEN LETZTEN EINEINHALB JAHRENT



VOLKERSHAUSENER STR. 23
97711 MABBACH

TEL/WHATSAPP: 09735 / 219
EMAIL: KFZ-KRUG@WEB.DE

KFZ - WERKSTATT
KRUG
KFZ-MEISTER FÜR ALLE MARKEN

UZ
MAINFRANKEN



**Kaufen Sie Ihren Strom
schon regional?**

Ihr Partner für grüne Energie und digitalen Fortschritt zwischen Main und Steigerwald bietet Ihnen 100 % Naturstrom aus Bayern mit persönlichem Service zu garantiert fairen Preisen!

www.uez.de

Neue ILE-Umsetzungsbegleitung im Schweinfurter OberLand

Seit diesem September befindet sich unsere Allianzmanagerin Hannah-Rabea Balk in Elternzeit. Die Elternzeitvertretung für die nächsten zwei Jahre übernimmt nun Lorenz Rothmann. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich kurz vorstellen.

Vorab aber noch eine allgemeine Information: Der Begriff „Allianz“ ist lediglich in Unterfranken gebräuchlich. In den anderen Regierungsbezirken werden Allianzen als „ILE-Regionen“ bezeichnet. Die Abkür-



zung ILE steht dabei für „Integrierte Ländliche Entwicklung“. Das Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken möchte dies nun an die Bezeichnungen der anderen Regierungsbezirke anpassen. Der Allianzmanager wird somit als „ILE-Umsetzungsbegleiter“ bezeichnet, der Allianzsprecher Stefan Rottmann als „ILE-Sprecher“ und unsere „Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand“ als „ILE-Region Schweinfurter OberLand“.

Nun zu meiner Person: Auch wenn ich die Stelle als ILE-Umsetzungsbegleiter erst vor kurzem angetreten habe, ist mir das Schweinfurter OberLand nicht unbekannt – aufgewachsen bin ich nämlich in Wetzhausen im Markt Stadtlauringen. Nach meiner Schulzeit am Gymnasium in Bad Königshofen hat es mich für mein Studium nach Erfurt verschlagen. Die Stadt Erfurt habe ich sehr lieb gewonnen und bin dort insgesamt sieben Jahre geblieben. An der Fachhochschule habe ich dort zunächst Stadt- und Raumplanung studiert. Begleitend zu meinem Bachelorstudium habe ich in einem Schweinfurter Planungsbüro gearbeitet, bei dem ich intensiv in verschiedenen Prozessen der ländlichen Entwicklung mitwirken konnte. Auch in meiner Bachelorarbeit wählte ich ein Thema mit Bezug zu meiner

Heimat und beschäftigte mich mit dem Konversionsprozess der Ledward Barracks und Askren Manor in Schweinfurt. Im Anschluss absolvierte ich ein Masterstudium im Fachgebiet Landschaftsarchitektur mit dem Schwerpunkt Freiraumplanung und Gartendenkmalpflege ebenfalls an der FH Erfurt.

In meiner Masterarbeit erarbeitete ich ein Nachnutzungskonzept für die letzte größere Brachfläche in der Erfurter Innenstadt – den ehemaligen Bahnbetriebswerken.

Es hat mich riesig gefreut, dass ich nun die Gelegenheit erhalten habe, ins

Schweinfurter OberLand zurückzukehren und als ILE-Umsetzungsbegleiter die Entwicklung meiner Heimatregion aktiv mitgestalten zu können. Es ist eine Herzensangelegenheit für mich! Meine erste größere Aufgabe, die Bearbeitung des Regionalbudgets (siehe Seite 31), hat mir bereits gezeigt, wie viele tolle Ideen und welch großes Engagement bei den Kommunen, Vereinen und Bürger*innen des Schweinfurter OberLandes vorhanden sind. Gerne möchte ich in den kommenden zwei Jahren an die hervorragende Arbeit meiner Vorgängerinnen anknüpfen und freue mich auf die zahlreichen und vielfältigen Aufgaben beispielsweise in den Themenfeldern Energie, Innenentwicklung, Tourismus und Kultur.

Das Büro der ILE-Umsetzungsbegleitung befand sich bislang im alten Rathaus in Schonungen über der Gemeindebibliothek. Inzwischen gab es einen Umzug ins neue Rathaus. Dort bin ich unter der Mailadresse info@schweinfurteroberland.de oder telefonisch unter der Nummer 09721/509154 zu erreichen.

LORENZ ROTHMANN



Stephan aus Stadtlauringen Landarzt und Hobbymusiker

„Mach'
hier dein
Ding!“

IM
GESUNDHEITS-
BEREICH

www.mach-hier-dein-ding.de
Infos, Angebote, Chancen



KARRIERE MIT HEIMVORTEIL

Dr. Stephan Schmittnägel: „Es ist einfach klasse, hier als Landarzt zu arbeiten. Man hat viele Erfolgserlebnisse und sehr direkte Rückmeldungen – ganz ähnlich wie bei meinem Hobby als Musiker. Außerdem kann man die Vorteile des Landlebens, vor allem die herrliche Natur, genießen und ist doch sofort in der Stadt. Wobei die Lebenshaltungskosten eben deutlich günstiger sind.“

Der Landkreis Schweinfurt und der regionale Gesundheitsbereich punkten mit interessanten Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, spannenden Jobs für Menschen, die anderen helfen möchten und attraktiven Berufsbildern und Arbeitgebern. Zugleich lässt es sich hier hervorragend leben, wohnen und die Freizeit genießen. Hier bietet sich die Chance, Familie, Freunde und Job unter einen Hut zu bringen. Landkreis Schweinfurt – mach' hier dein Ding!

Farbenrausch und Formenspiel

2020 feierte der Künstlerkreis Schweinfurter OberLand sein 10-jähriges Bestehen.

Angedacht war eine große Jubiläumsausstellung, die an drei Ausstellungsorten über drei Monate hinweg mit Kunst locken sollte. Die Ausstellung wurde allerdings durch Corona unterbrochen. Nach einer Pause konnte in diesem Jahr endlich wieder eine Ausstellung des Künstlerkreises im Kunsthandwerkerhof unter dem Titel „Farbenrausch und Formenspiel“ in Stadtlauringen stattfinden. Die Vernissage fand am 17. September im Innenhof des Kunsthandwerkerhofes statt. Zu den ca. 50 Besucher*innen zählten auch Bgm. Friedel Heckenlauer (Stadtlauringen), Bgm. Stefan Rottmann (Schonungen), Bgmin Judith Dekant (Thundorf), Bgm. Johannes Grebner (Üchtelhausen) und Bgm. Matthias Klement (Maßbach). Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von Irma Voehringer.

Für Kunstinteressierte war die Ausstellung bis zum 17. Oktober mit den Kunstwerken von Alexandra Wolf (Ellertshausen/Acrylmalerei), Doris Endres (Hesselbach/

Goldschmiedearbeiten), Birgit Markert (Ölmalerei), Dorothee Wittmann-Klemm (Schonungen/japanische Tuschkmalerei), Gisbert Niklaus (Üchtelhausen/Airbrush), Gertrud Schneider (Stadtlauringen/Keramikarbeiten) und Jesse Cobb (Hesselbach/Woodart) im Kunsthandwerkerhof zu sehen.

Text und Fotos:
LORENZ ROTHMANN



Streit der Konfessionen und Kirchenbau in Maßbach.

II. Teil



Maßbachs Kirchen

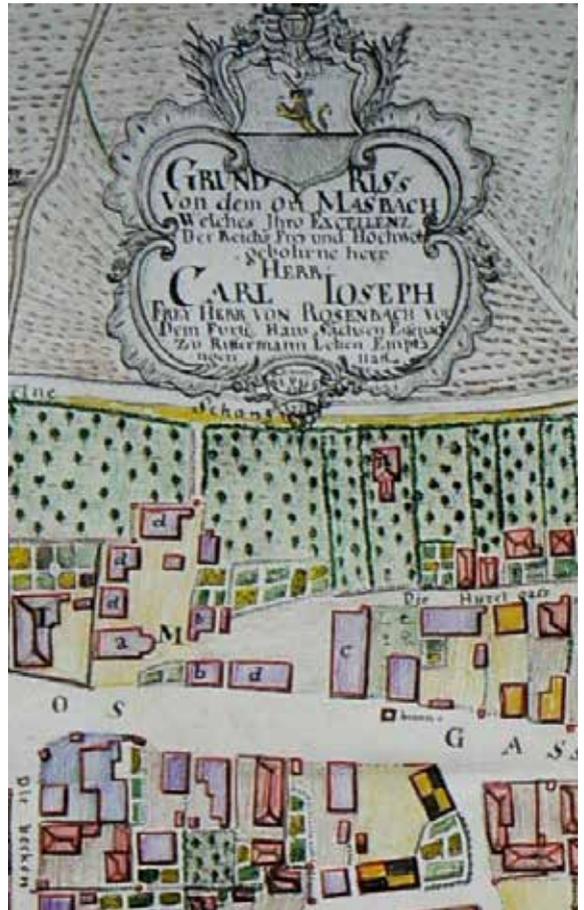
Des ev. Pfarrers Heimreichs Art war es einfach, rasch aufzubrausen, das bezog sich nicht nur auf den kath. Kirchenbau. Er schoss dabei wohl manchmal über das Ziel hinaus.

So auch bei den Juden, deren Synagoge war tatsächlich bei dem Brand 1721 zerstört, aber sogleich wiederaufgebaut worden. Bei ihnen wurde das Rufen zu den Zusammenkünften in der Synagoge ihrer „Schul“ durch das gewöhnliche Instrument eines Klopfers bewerkstelligt und weil Heimreich einst die Judenknaben, die dieses Geschäft verrichteten, auf eine unsanfte Weise gestört hatte, nannten die Juden ihn nur den Schulklopfer. Nicht lange darauf brannte die Synagoge erneut ab und nun versuchte Pfarrer Heimreich mit Hilfe der Eisenacher Regierung einen Neubau zu verhindern, was diese aber nicht taten. Da nahm er die Sache selbst in die Hand. Er verbot seinen ev. Pfarrkindern zur „Judenschul“ Steine oder Bauholz zu fahren. Sie halfen wirklich nicht, aber dafür halfen Andere.

Ähnlich aufbrausend verfuhr er gegen die kath. Wallfahrer, welche in der Bittwoche durch Maßbach nach Vierzehnheiligen zogen. Er riss ihnen die entfalteten Fahnen aus der Hand und verbot ihnen den Gesang, weil die Katholiken nicht das Recht hätten, ihre Religion öffentlich in Maßbach auszuüben. Er machte sich so unbeliebt, dass sich nicht nur die Stimmung, sondern auch Tätlichkeiten gegen ihn

wanden. Selbst in die Kirche verfolgte ihn am Epiphaniastage 1749 ein tobender katholischer Landsknecht, der einige Tage später sogar in das Pfarrhaus eindringen wollte. Dieser konnte gerade noch davon abgehalten werden, so dass er es bei Schimpfen und Drohen bewenden lassen musste. Es war dringend nötig geworden, dass Heimreich abgerufen wurde, was endlich im Herbst 1749 geschah.

Ihm folgte als ev. Pfarrer Johann Georg Göring aus Eisenach. Bei seiner Einsegnung in Würzburg (dieses Recht lag in Würzburger Händen) erfuhr er von den Herren in Würzburg, dass man daselbst geneigt war, die Kapelle von Maßbach fallen zu lassen. Weil Göring aber versicherte, dass der Bau noch fortgesetzt werde, wurde ihm angedeutet, es werde der geeignete Befehl baldigst erteilt. Tatsächlich kam auch einige Wochen danach, am 16. September 1749, der Würzburger Amtskeller aus Poppenlauer nach Maßbach und



Häuser um M den Kemmatenplatz 1762

bedrohte den mit Zuchthausstrafe, welcher am Ausbau der Kemmatenkapelle noch Hand anlegen würde. Doch diese war aber schon bis zum Dach aufgebaut; umso schätzenswerter darum die Nachgiebigkeit des neuen Würzburger Bischofs Karl Philipp von Greifenklau, der die bestehenden Verträge ehrte. (Soll heißen, dass es kein Recht gäbe, eine kath. Kapelle in Maßbach zu errichten.) Auch als der schon bald kränklische Pfarrer Göring am 12. November 1753 starb und Johann Karl Rebhan als sein Nachfolger am 13. März 1754 in Würzburg eingeseget wurde, stand der Kapellenbau aber immer noch im Raum. Darum hatte Rebhan bei einer Kommission aus würzburgischen und Eisenachischen Herren, die 1757 in Maßbach zusammenkamen, über allerlei Ursachen zu klagen. Seine Beschwerden aber wurden nur zum Teil erledigt, der Rest kam 1759 im Amt Poppenlauer erneut zur Sprache. Darunter auch die Klage über den Kapellenbau in Maßbach. Dabei wurde nun entschieden, dass man von Würzburger Seite aus, von dem daselbst angefangenen Kirchenbau absieht. Auch gab man die verbindliche Zusage, dass auch künftig keine dergleichen katholische Kirche oder Kapelle in Maßbach zu bauen unternommen werden soll. Die Vereinbarungen, die da getroffen wurden, führten aber zu einem regelrechten Kleinkrieg zwischen den hiesigen Konfessionen, sprich würzburgischen und rosenbachischen Bürgern. So stand die Kapelle noch immer auf dem Kemmatenplatz, ohne in ihrem unausgebauten Zustand, zu irgendeinem Zweck benutzt zu werden. Am 20. Jan. 1764 stellten sich die kath. Pfarrer von Poppenlauer und Thundorf im Kemmaten-Wirtshaus ein, um die Schule, welche der Wirt dort abhielt (1706, 6 kath. Kinder), zu prüfen. Sie fanden, dass die Kinder allzu wenig leisteten und hielten für die Ursache, dass der Schullehrer zugleich Wirt, und auch Schreiber in der Amtskellerei zu Poppenlauer sei. Sie meinten, man müsse einen eigenen Schullehrer, dem dieser Beruf alleine obliege, und auch einen geeigneteren Ort für die Schule finden. Dafür fanden sie, sei die fast ausgebaute Kapelle passend. Weil aber die weiteren Mittel dazu fehlten, blieb die Sache anfangs nur ein frommer Wunsch, aber 1767 schien dies dann Ernst zu werden. Der Amtsverweser Wiener zu Thundorf forderte den protestantischen Finanzbeamten Maßbachs auf, Bittfuhrn (Bauholz) dafür zu fahren, weil die Katholiken zu unermögend seien, dort eine Schule zu errichten. Pfarrer Rebhan sah aber diese Sache bedenklich, denn nur Eisenach hatte das Privileg hier, eine Kirche, eine Schule und ein Wirtshaus zu betreiben. Darum beschwerte er sich beim Würzburger Amtskeller Wörlein in Poppenlauer. Dieser erklärte, dass weder er, noch die fürstliche Regierung in Würzburg von dem Vorhaben auf dem würzburgischen Kemmaten Freiplatz etwas wüssten und dies nur die Anstalten des Thundorfer Amtsverwesers und Pfarrers seien. Sie bestätigten am 14. April 1767 in einem Schreiben nach Eisenach, dass sie



Kirche St. Alfons 1867

sich an die bestehenden Abmachungen hielten. Um die protestantischen Befürchtungen gänzlich zu beseitigen, wurde die Kapelle nun niedergerissen und ein weiteres Haus für die Würzburger Schutzjuden an dieser Stelle errichtet.

Die wenigen Spuren, die von diesen skurrilen Kapellenbau geblieben sind, befinden sich auf dem Grundriss von Maßbach von 1762, den Karl Joseph von Rosenbach anfertigen ließ, da er den Ort vom Hause Sachsen Weimar zu Rittermannslehen empfangen hatte. Auf diesem Plan ist unter dem Buchstaben **a** die „unausgebaute katholische Kirch“ noch eingezeichnet. Als schon zu unseren Zeiten ein Neu- bzw. Umbau dort erfolgte, stieß man auf die Fundamente des runden Chorbogen der ehemaligen Kapelle. Zur Orientierung: Auf dem Plan ist **b** das Kemmatenwirtshaus, in dem die kath. Schulkinder damals wohl schlecht unterrichtet wurden, heute das ehemalige Gasthaus „Stern“. Der Plan zeigt weiter, dort waren **d** „die verschiedenen Häuser worin Juden unter Würzburgischen Schutz sitzen“. Dazu kam nun auch das Haus, das an Stelle der Kapelle dort errichtet wurde. So geriet der verschwundene kath. Kapellenbau fast gänzlich in Vergessenheit.

Aber das kath. Würzburg hat sich an seine Aussage, hier solle künftig keine Kath. Kirche mehr errichtet werden, dann doch nicht gehalten. Denn genau hundert Jahre später, 1867, begann man für die nun 230 kath. Gläubigen in Maßbach, nun an anderer Stelle, die heute bekannte Kirche St. Alfons zu erbauen. Die Zeiten hatten sich geändert, denn nun halfen sogar die evangelischen Mitbürger und leisteten Fuhr- und Spanndienste. Die kath. Kirche schaut nun recht friedlich „von Oben herab“ auf ihre Vorgänger Kirche, in der seit 1542 nach protestantischem Glauben gepredigt wird. Doch dies ist eine eigene Geschichte.

KLAUS BUB

Mit Quellen: Weitgehend aus der „Kretzer-Chronik“.

In den Kindern steckt die Zukunft

Vor gut einem Jahr erhielten die Kindergärten der Marktgemeinde Stadtlauringen und das Haus Gottesgüte ein vorweihnachtliches Geschenk: 4.000 Euro wurden von der Dreschgemeinschaft Stadtlauringen für die Kinder gespendet.

„Wir haben schon immer Geld aus den Erlösen unserer Dreschfeste für gemeinnützige Zwecke gespendet“, so Georg Bauer, „und diesmal spendeten wir nach dem Motto: In den Kindern steckt die Zukunft!“ Das Geld wurde demnach gerecht auf die vier Einrichtungen zur Kinderbetreuung nach Anzahl der Kinder aufgeteilt. Auf die Frage, wofür die Kindergärten und die Jugend- und Behindertenhilfe das Geld eingesetzt haben, gaben die Leiterinnen ganz unterschiedliche Antworten. „Wir haben viele neue Spielzeuge für die Kinder gekauft, wie zum Beispiel Tierfiguren von Schleich und eine stabile Kugelbahn“, erklärte Silke Gasch

vom Stadtlauringer Kindergarten. Im Ballingshäuser Kindergarten fahren nach Aussage von Mona Wagner die Kinder mit neuen Laufrädern umher und Andrea Klenk berichtete, dass der Turnraum der Oberlauringer Kindertagesstätte mit neuen Turn-, Balancier- und Kletterelementen erweitert wurde. Nur die Leiterin des Jugend- und Behindertenhilfe Heidrun Hennig konnte keine Spielgeräte vorweisen. „Wir haben das Geld verausflugt“, erzählt sie. Ein Besuch im Tierpark und Schokoladenmuseum haben die Kinder aber mindestens genauso glücklich gemacht. Die Herren der Dreschgemeinschaft freuten sich sehr, dass die Spendengelder so vielen Kindern ein Lächeln auf das Gesicht zauberten. Gerade in den letzten anderthalb Jahren mussten die Kleinsten der Gesellschaft aus Rücksicht auf die Älteren oft zurückstecken. Umso schöner, wenn die Älteren nun einen Teil Freude zurückgeben konnten.

Bild: Dreschgemeinschaft spendet für Kinder des Marktes Stadtlauringen. V.l.n.r.: Silke Gasch, Mona Wagner, Hansi Riegel, Andrea Klenk, Georg Bauer, Heidrun Hennig, Theo Heid und Winfried Majewski. Foto: F. Toleikis-Busching



**Frohe Weihnachten
und alles Gute
für 2022**



Schüller

**SANITÄR • HEIZUNG • SPENGLEREI
KUNDENDIENST • ELEKTROTECHNIK**

Schüller Haustechnik GmbH & Co. KG

Maßbach • Telefon (09735) 81 01

www.schueller-haustechnik.de

Die einstige Thundorfer Ritterschule

Gründung vor gut 500 Jahren

Das nördlich zwischen Stadtlaurigen und Maßbach im Landkreis Bad Kissingen gelegene Thundorf war in der Vergangenheit ein typisch fränkischer Ritterort. Dem ersten um das Jahr 1000 bis ins 13. Jahrhundert hier hausenden ritterlichen Grundbesitzergeschlecht der Herren von Thundorf folgte bis zum Ende der Herrschaft im Jahre 1806 eine Reihe weiterer Adelsfamilien. Es waren zum Teil bedeutende Namen, die als geistliche und weltliche Würdenträger eine Rolle spielten, woraus sich das Bedürfnis nach einer Schule für den männlichen Nachwuchs erklärt. Leider machte der 30jährige Krieg, der 1520 gegründet und zu hohem Ansehen gelangten Anstalt wieder ein Ende.

Schon das früheste in Thundorf nachweisbare Adelsgeschlecht strebte darüber hinaus nur als Landbesitzer zu leben. Ganz besonders die Herren von Schaumberg, die zeitweise mit denen von Marschalk das Bergschloss über dem Dorf als Ganerbiat gemeinsam inne hatten, ab Mitte des 15. Jahrhunderts sodann alleinige Dorferherrscher waren und unter Moritz von Schaumberg zwischen 1485 und 1490 das heute noch stehende Wasserschloss im Tal errichteten, zeichneten sich als Offiziere und Beamte des Hochstifts aus. Viele Herren der Gegend oblagen dem höheren Studium, namentlich in der Zeit, als die Ritter nach der Entstehung der Landsknechtshere und Erfindung der Feuerwaffen ihre eigentliche Aufgabe, Krieger zu sein, verloren und in die neue, andersartige Staatsfassung hineinwuchsen. Sie brauchten dazu eine entsprechende Vorbildung, die sie auf ihren Ritterburgen nicht erhalten konnten. So wurden Ritterschulen oder Ritterakademien zur Vorbildung junger Adelige gegründet. Verbunden mit einem Zöglingenheim entstanden im 16. Jahrhundert das Julianum

in Würzburg, die Grazer-, Kasseler- und Hildburghäuser Akademien. Es mag verwundern, dass das kleine Thundorf im Jahr 1520 eine adelige Studienschule erhielt. Gründer war der Münnerstädter Amtmann Sylvester von Schaumberg, genannt Knoch, ein Sproß der in Thundorf sitzenden Schaumberger. Man muss wissen, dass diese Familie sehr für die Lehre Martin Luthers eingenommen war um mit ihrer Schule der Verbreitung der Reformation zu dienen gedachte. Während Anfangs die Söhne katholischer Adelige dort Eingang fanden, wurden ein paar Jahre später, als die Schaumberger sich offen dem neuen Evangelium bekannten und Thundorf gemäß dem Reichstagsbeschluss von Speyer (1526): „Wessen das Land, dessen die Religion“, zur protestantischen Pfarrei erklärten, nur noch Protestanten aufgenommen.

Neben den Söhnen adeliger Häuser waren es auch Söhne von Beamten und Bürgern. Aus einem Brief des evangelischen Pfarrers zu Waltershausen, Kaspar Sesthius vom 29. Mai 1622 ist zu entnehmen, dass er seinen Jungen in die Ritterschule schicken wollte, wo die Knaben gratis unterhalten und in den Grundzügen der christlichen Lehre und der schönen Künste informiert wurden. 1624 zählte man 20 Schüler, zwölf Adelige und acht Pfründner (d.h. Freistudenten). Lehrer der Schule waren der jeweilige Pfarrer, der Schulmeister und der Präceptor. Über die Anstalt hat sich rückschauend der gelehrte Augustinerpater Possidius Zitter (1747 bis 1793) wie folgt geäußert: „Man dürfe bei allem Lob der Schulförderung durch die Fürstbischöfe, die von Schaumberg nicht übersehen, die zu Thundorf eine Ritterschule stifteten, in der adelige und bürgerliche Jünglinge über hundert Jahre eine erfolgreiche Vorbereitung auf das Universitätsstudium genossen“.



Ritterschule in verschiedenen Zeiten

Die Thundorfer Ritterschule, mit der auch ein Zöglingshaus verbunden war, befand sich in dem Haus neben der evangelischen Kirche. Es wurde später Vogtei und dann protestantisches Pfarrhaus. Über dem Eingang befand sich ein Stein mit dem Namen des Stifters und der Bedrohung des Fluches für die welche die Stiftung antasten würden. In den Wirren des Dreißigjährigen Krieges ging die Anstalt, wegen Verlust des Stiftungsvermögens, ein.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT



Ritterschule historische Aufnahme

Archiv - Fotos: Ritterschule

Quelle: Geschichte der Herrschaft Thundorf von Sebastian Zeißner



STADTLAURINGEN (09724) 549



Sonntagsmittagstisch

mit wechselnden
Bratengerichten

neue Speisekarte, z.B.

- frische Schnitzelvariationen
- hausgemachte Pizzen
- Salate
- und vieles mehr

Noch kein Weihnachtsgeschenk ?

Verschenken Sie doch einen schönen Abend in der Theaterstube mit einem Gutschein von uns.

Reservieren Sie für das Weihnachtsessen mit Ihrer Familie. Am 25.12. und 26.12. mittags geöffnet, nur auf Reservierung möglich.

*Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes
neues Jahr 2022!*

Wir richten für Sie aus:

- Familienfeiern
- Weihnachtsfeiern
- Firmenfeiern

(Gastraum 40 Personen; Theaterstube 70 Personen; Saal 120 - 180 Personen)

- 4 Bahnen Kegelbahn

Theaterstube Maßbach

Neue Str. 20 • 97711 Maßbach
Telefon 09735 820221 mit Anrufbeantworter

Öffnungszeiten:

Montag / Dienstag Ruhetag • Mittwoch - Samstag ab 17.00 Uhr • Sonntag ab 10.00 Uhr



Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!
Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.



BAU+MÖBELSCHREINEREI

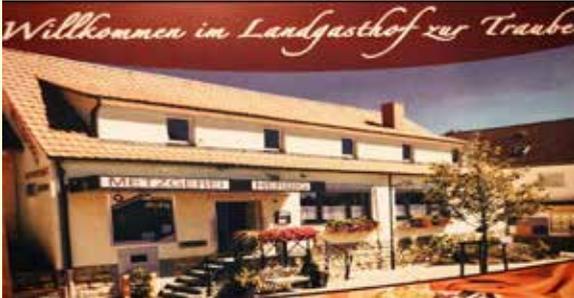
Bockelt

QUALITÄT AUS MEISTERHAND

- HAUSTÜREN - ZIMMERTÜREN
- FENSTER AUS HOLZ - KUNSTSTOFF - ALU
- MÖBEL NACH MASS
- PARKETTböDEN - BODENBELÄGE

97488 Stadtlauringen - Birnfeld
Tel. 09724 1669 Fax: 1236

www.bockelt-schreinerei.de
info@bockelt-schreinerei.de



Landgasthof Metzgerei

Bernhard Herbig

97517 Rannungen - Raiffeisenstraße 19

Tel.: 09738/354

Öffnungszeiten Metzgerei:

Mo + Do Ruhetag

Di + Mi 9 - 12 Uhr

Fr 7:30 Uhr - 12 Uhr / 14 - 18 Uhr

Sa 7 - 12 Uhr

Landgasthof nach Vereinbarung geöffnet

Unser Fleisch kommt von Bauern der umliegenden Region, unsere Wurst ist aus eigener Herstellung.
Qualität und Frische stehen bei uns an erster Stelle.



» Für Ihre Festlichkeiten «
» Selbstständige Haushaltshilfe:
privat / Krankenkassen «

Gerda Buttler

Ballingshäuser Straße 4 · 97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277 · E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



Aus eigenem Revier!



Reh, Hirsch und Wildschwein
frisch auf den Tisch



**Wild aus den Haßbergen,
auch küchenfertig vorbereitet**



Schinken + Salami vom Reh und
vom Wildschwein

Fr.-Rückert-Str. 46
97488 Oberlauringen

Volker Steigmeier

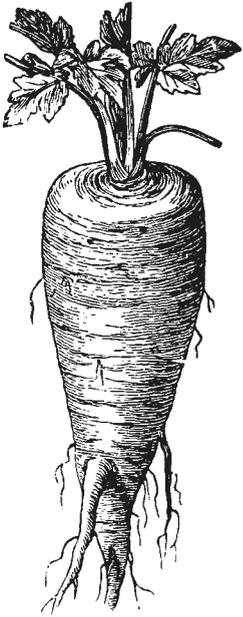
Telefon (09724) 26 71 und (0173) 6 66 29 61

KLÖFFEL
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN

ZIEGELLOCH 3
97711 THUNDORF
24h Tel.: 09724 9373

www.bestattungen-kloeffel.com

Die Pastinake oder der Pastinak (*Pastinaca sativa*)



Die 4. Jahreszeit ist in der Ernährung traditionell die Zeit des Unterirdischen, die Zeit der Wurzeln und Knollen.

Lagerfähiges Gemüse oder solches das lange in der Erde bleiben konnte war in Zeiten ohne Kühl-/Gefrierschrank überlebensnotwendig. Die Pastinake hat dazu gezählt bis die Karotte ihr den Rang abgelaufen hat. In den letzten Jahren ist sie wieder auf der Bildfläche erschienen und erfreut sie sich steigender Beliebtheit. Sie ist in den Gemüse Regalen der Supermärkte zu finden und ähnelt ihrer Schwester Karotte sehr, nur zeigt sie sich in vornehmer Blässe, ja fast weiß.

Die Wildform vom Pastinak wächst fast überall bei uns im Schweinfurter Oberland. Besonders an Straßenrändern fällt sie mir von August bis September auf. Sie wird bis zu einem Meter hoch und hat unauffällige, zarte, gelbe Blüten. Sie ähnelt der Wilden Möhre in der Wuchsform sehr, lediglich die Dolden werden nicht so eindrucksvoll und prall und sie hat nicht deren zart gefiederte Blätter.

Ich habe mir die Zuchtform der Pastinake dieses Jahr einmal in den Garten geholt und neben die Möhren gesät. Die Ernte

war dann in den vergangenen Wochen und hat unseren Speiseplan bereichert. Der Geschmack ist leicht süßlich, etwas mehlig und gekocht nicht so bissfest wie die Karotte.

Ihre Inhaltsstoffe können sich sehen lassen und sind sehr gesund. Sie enthält Ballaststoffe wie das Inulin, welches ich schon beim Topinambur hervorgehoben habe, pflanzliches Protein, Kalium, Kalzium, Kupfer, Schwefel, Vitamin B2, C und E. Beim Vitamin C übertrifft sie die Mohrrübe weit, lediglich die Petersilienwurzel hat noch mehr zu bieten. Sie ist sehr nahrhaft und magenschonend, man kann sie gekocht schon den Babys anbieten, der süßliche Geschmack ist hier sehr von Vorteil. Bevor die Kartoffel in Europa Einzugsort wurde die Pastinake hier feldmäßig angebaut und war eine wichtige Nahrung im Winter, für Mensch und Tier. Wurde sie an die Kühe verfüttert so gaben sie eine fettere Milch und die Butter sei so gewesen, als hätten die Kühe frisches Gras bekommen.

Die Wildform hat, wie bei der Möhre, eine wesentlich kleinere Wurzel. Bisher habe ich es noch nicht geschafft mal eine auszugraben, aber was nicht ist kann ja noch werden. Auch roh kann diese Superfood, man kann sie durchaus so nennen, gegessen werden. Ich mache gerne einen Rohkostsalat zusammen mit Möhre und Apfel daraus. Etwas saure Sahne dazu und ein paar Nüsse, vielleicht noch ein Esslöffel Leinöl und schon hat man das eigene Immunsystem geboostert. Kannten Sie dieses Wort vor Corona schon?

Blieben Sie gesund und kommen Sie gut durch den
2. Corona Winter

GUDRUN ZIMMERMANN



1250 Jahre Gemeinde Rannungen

Ein Grund zum Feiern

Wir schreiben das Jahr 772 als der Name Rannungen zum Ersten Mal in den Geschichtsbüchern erwähnt wird. Zu jener Zeit erhielt der damalige Rabenort eine Schenkungsurkunde vom Kloster Fulda.

Was hat es nun mit der Vogelgattung des Raben auf sich? Zur damaligen Zeit genoss der Rabe ein sehr hohes Ansehen. Der Name Rannungen erschließt sich aus dem Althochdeutschen und bedeutet so viel wie „Rabenort“. Oder schlicht und einfach ein Ort, an dem sich der Rabe besonders wohl fühlt. Im Laufe der Zeit entwickelt sich der Ortsname. Über

- Rabungen
- Ramungen
- Ramnungen
- Rannungen (so nennen wir Ranninger uns heute noch)

Dem Namensgeber Rannungens ist heute ein eigener Wanderweg gewidmet. Auf einer 14 Kilometer langen Strecke kann man den Rabenweg entlanglaufen. Mit dem Raben als Symbol.

Im Jahr 1187 bekam die Gemeinde ihren eigenen Pfarrsitz.

Ab dem Zwölften Jahrhundert gehörte Rannungen dem Adelsgeschlecht der Henneberger an. Bis schließlich im 18. Jahrhundert die Herren von Münster, den Besitz übernahmen. In den Jahrhunderten dazwischen wechselte die Gemeinde die Zugehörigkeit des Bistums. Heute ist die Gemeinde Rannungen Teil der Diözese Würzburg. Im Jahr 1665 bekam Rannungen schließlich eine eigene staatliche Poststation.

Rannungens Landwirtschaft profitierte vom fruchtbaren Boden innerhalb der Gemarkung. Außerdem war Rannungen bekannt für den Weinbau. Der Alte Wengertsweg (Alter Weinbergsweg) erinnert noch heute an den Weinanbau.

Auf ebenfalls 14 Kilometern kann man dort dieser Zeit folgen. Die Beschilderung zielt, wie soll's auch anders sein, ein Bild von Weintrauben.

Kommen wir nun zur Neuzeit. Wenngleich im Zwanzigsten Jahrhundert die Landwirtschaft weiterhin einen großen Wirtschaftszweig einnimmt, so zog es immer mehr Rannunger zur Arbeit in die Fabriken, hauptsächlich in den Industriestandort Schweinfurt.

Besonders stolz sind die Rannunger auf den Ehrenbürger Ludwig Erhard, dessen Vater aus Rannungen stammt. Das Elternhaus steht heute noch. Ludwig Erhard war von 1966 bis 1969 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Als Begründer der Sozialen Marktwirtschaft und als Vater des Wirtschaftswunders hat er sich einen unvergesslichen Namen gemacht.

Das Rannunger Wappen wurde am 20. Januar 1972 von der Regierung Unterfranken verliehen. Es zeigt das Fulda-Kreuz und den Frankenrechen. Das Wappen begrüßt uns an allen vier Ortseingängen.



Verkehrstechnisch liegt die Gemeinde Rannungen auf einer schon seit dem Mittelalter wichtigen Nord-Süd-Verbindung. Es ist sowohl die ehemalige Poststrecke von Würzburg nach Meiningen als auch der Pilgerweg nach Rom. Dieser Weg ist bekannt als „Via Romana“.

Durch die Wechselstromtrasse SüdLink wird Rannungen ebenfalls seinen Teil zur Energiewende beitragen. Das Gleichstromkabel verläuft über Rannunger Gebiet in zwei Doppel-Gräben. Später teilt es sich. Der eine Strang verläuft in westlicher Richtung und endet in Baden-Württemberg, der andere endet in Grafenheinfeld.

Rannungen ist eine selbstständige Gemeinde. Seit 1978 ist sie Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach. Vor sieben Jahren schloss man sich der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand an.

Die Gemeinde Rannungen ist nun seit sage und schreibe 1250 Jahren in den Geschichtsbüchern erwähnt. Natürlich lässt es sich Rannungen nicht nehmen, eine so lange Zeit gebührend zu feiern.



Das Jubiläumsfest findet am Wochenende vom 28. bis 29. Mai im kommenden Jahr 2022 statt. Es sind die Öffnung der Höfe, Ausstellungen, Oldtimer-Show, Dreschmaschinen-Vorfürungen, uvm. geplant. Der Flyer „1250 Jahre Rannungen“ wird rechtzeitig mit Ortsplan und Aktivitäten verteilt. Hier schon mal ein kleiner Vorgeschmack.

Samstag, 28. Mai

- 14.00 Uhr Eröffnung des Dorffestes.
- 19.00 Uhr Musikabend am Dorfplatz mit Steffi List und der Band Cräcker

Sonntag, 29. Mai

- 9.00 Uhr Gottesdienst
- 10.30 Uhr Musikverein Rannungen
- 14.00 Uhr Original fränkische Trachtenkapelle Ballingshausen
- 17.00 Uhr Betörend Röhrend

Wünschen wir der Gemeinde, dass sich sein Namensgeber Rabe noch mindestens weitere 1250 Jahre in Rannungen wohl fühlt.

STEFAN ERHARD

Damals und heute

Passend zum Thema und zur Jahreszeit



Blick zur Kirche auf einer Postkarte von „Gemischtwaren Ewald Bretscher“ und aktuelle Ansicht.



Spezielle Brote aus Roggen und Dinkel mit reinem Natursauerteig.



Öffnungszeiten
Montag und Freitag
10.00 – 18.00 Uhr

zusätzlich im Angebot:
Käse, Eier, Kartoffeln

Tel. 09724 1479

Ebertshausen, Brunnenstraße 8a



Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe



Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de

SEIT MEHR ALS
100 JAHREN
IHR PARTNER
RUND UM
FLIESEN UND
NATURSTEINE.

steger
HANDWERK
DESIGN
HANDEL
HIGHTECH

Carl-Benz-Str. 1+3 | 97424 Schweinfurt

www.platten-steger.de

Eingeweiht 1990 – Entweiht 2019 – Eingeweiht 2021

– ein fränkischer Hof im Wandel der Zeit



Bestand hat nur der stetige Wandel. Einiges verändert sich nur so langsam, dass man es kaum bemerkt und ein Menschleben dafür nicht ausreicht, anderes dauert nur ein paar Jahrzehnte. Die Verwandlung des Anwesens Dörrgasse 1 in Altenmünster vollzog sich im noch überschaubaren Zeitraum von 30 Jahren. Vom leerstehenden Bauernhof in den Pilgerhof mit Begegnungsstätte und Scheunenkirche und nun in das Mehrgenerationenprojekt „Gemeinsam Leben-gestalten“ .



Im April 1990 wurde der Pilgerhof und die Scheunenkirche eingeweiht und war für fast 30 Jahre Kirche und Begegnungsstätte. Nachdem die katholische Kirche, auf Grund von Sparmaßnahmen, sich von der Einrichtung getrennt hat, konnte mit der Initiative „Gemeinsam-Leben-Gestalten“ etwas Neues beginnen. Am 01.01.2020 war der Kauf getätigt und es wurde ein Konzept für Wohnen und Betrieb erstellt. Geplant war dann für den 01.05.2020 die Eröffnung der Pilgerstube als Cafe und Weinstube. Durch die Corona Pandemie verschob sich dies bis Ende September 2021 und am 24.10.21 wurde eingeweiht. Die Weihehandlung vollzogen Pfarrer Hauck und Frau Pfarrerin Truchsess. Einige informative Sätze und gute Wünsche wurden von Bürgermeister Heckenlauer und von Herrn Kern vom Amt für ländliche Entwicklung Würzburg überbracht. Beide stehen dem Projekt sehr wohlwollend gegenüber und boten auch zukünftig ihre Unterstützung an.

Die neuen Bewohner waren voll des Lobes für die dörfliche Gemeinschaft von Altenmünster und fühlen sich dort gut aufgenommen und unterstützt. Die schönen Räumlichkeiten stehen für vielerlei Nutzung zur Verfügung und die Cafe-Wein-Pilgerstube lädt jeden Sonntag von 13:00 – 18:00 Uhr zu gemütlichem Beisammensein ein. Die durch Corona stark eingeschränkten sozialen Kontakte sollen hier wieder eine neue Chance erhalten. Wir wünschen der mutigen Gemeinschaft gutes Gelingen und hoffentlich verschließt uns die Pandemie nicht schon bald wieder die weit offen stehende Tür des Pilgerhofes.

Wer sich für das Projekt und seine Möglichkeiten interessiert, der kann sich auf der Webseite: www.Gemeinsam-Leben-Gestalten.de informieren.

GUDRUN ZIMMERMANN

Der Pumpbrunnen

Ein Gedicht von Friedrich Rückert (1788 - 1866)

*Jüngst an Mittags heißem Strahl
Wollt' ich Wasser schöpfen.
Leider fehlt' es allzumal
Mir an Krug und Töpfen.*

*Als ich an dem Brunnen stand,
Mußt' es mich nicht kränken?
Daß ich mich an seinem Rand
Selbst nicht konnte tränken!*

*Wenn ich an der Pumpe zog,
Floß es vorne nieder;
Wenn ich dann dahin mich bog,
Stockt' im Fluß es wieder.*

*Als ich scheu zur Seite trat,
Kam ein Paar gegangen,
Das es mit behendem Rat
Wußte anzufangen.*

*Wenn er an der Pumpe stand,
Hielt den Mund sie unter;
Pumpt sie dann mit der Hand,
Trank er selber munter.*

*Als sie so sich abgefrischt,
Fort ging's ohne Stocken.
Als ich mir den Mund gewischt,
War er leider trocken.*

*Eine gute Lehr' allein
Hatt' ich abbekommen:
Auf der Welt allein zu sein,
Kann zu gar nichts frommen.*

*Einsam trinkt ein Waldeskind
Wohl am Quell im Freien;
Wo der Stadt Pumpbrunnen sind,
Trinkt sich's nur zu zweien.*



Fotos: Der Dorfbrunnen in Oberlauringen am „Plur“, damals und heute

Den alten Dorfbrunnen am „Plur“ (Am Plan)), der ehemaligen Ortsmitte von Oberlauringen, gab es schon zu Friedrich Rückerts Zeiten. Er versorgte früher seine Umgebung mit Wasser für Mensch und Vieh. Auch die Bediensteten aus dem Amtshaus, in dem der Amtmann Rückert mit seiner Familie von 1793 bis 1802 wohnte, mussten hier das Wasser mühsam mit Eimern und Butten holen. Deshalb ging man damals noch nicht so verschwenderisch wie heute mit dem kühlen Nass um. Eine Nachbildung des alten Brunnens vom Plur steht heute vor dem Poetikum und wurde 2008 feierlich eingeweiht.

Neben vielen privaten Brunnen gab es in Oberlauringen vier öffentliche Brunnen. Der tiefste Brunnen mit etwa 30 Meter Tiefe war der auf dem Kaulhügel. Er erhielt später als einziger Brunnen eine elektrische Pumpe, die tief im Brunnenschacht installiert wurde. Das Wasser zum Kochen von getrockneten Hülsenfrüchten schöpfte man in der Wanzengasse am „Schaffersbrünnele“. Es war besonders weich und dadurch war die Garzeit kürzer. Nach dem Bau der Wasserleitung im Jahr 1968 wurden die Brunnen „verschlagen“, angeblich aus Hygienegründen. Sie wurden

abgebaut, teilweise wurden die Brunnenschächte verfüllt. So ist außer der Nachbildung am Plur von den alten Brunnen heute nichts mehr zu sehen.

Vieles über Friedrich Rückert und seine Zeit kann man in Oberlauringen im Poetikum erfahren. Es ist ab Ostern wieder an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Gruppenführungen im Poetikum und auf dem Rückerttrudweg sind jederzeit möglich.

Anmeldung beim Markt Stadtlauringen,
Telefon: 09724/91040

Näheres: <http://www.rueckert-poetikum.de>
und <https://www.stadtlauringen.de/museen>

HANS MAGER
Friedrich-Rückert-Arbeitskreis Oberlauringen

friedrich.rückert.
POETIKUM
Oberlauringen

20 Jahre Kinderobstwiese Altenmünster

Kinder wie die Zeit vergeht! Das Projekt „Kinderobstwiese“ des Vereins für Gartenbau und Landespflege Altenmünster wurde 20.

Also immer noch sehr jungendlich und doch, die ersten Kinder, welche zur Einschulung einen Baum gepflanzt haben, sind den Kinderschuhen schon entwachsen und so manches dieser Kinder hat Altenmünster bereits verlassen und damit auch oft seinen Baum. So konnte mancher Baum an ein neues Schulkind vermittelt werden, denn so langsam ist die Obstwiese voll. 68 Bäume sind es inzwischen, die auf einem, von der Gemeinde auf 99 Jahre gepachtetem Grundstück, gepflanzt wurden. Auch Bürgermeister Heckenlauer besitzt dort, als Ehrengast, einen Nussbaum. Zur Feier des Jubiläums bekam er seine Ernte von der stellvertretenden Vorsitzenden Ute Weisensee in einer kleinen Tüte überreicht. Oft wird Herrn Heckenlauer seine Ernte von der, am Jubiläum leider verhinderten Vereinsvorsitzenden, Monika Böhm-Weniger in's Rathaus geliefert. Die weibliche Dominanz in der Vorstandschaft des Vereins ist dem Bürgermeister nicht entgangen. Die Männer, wurde ihm versichert, agieren im Hintergrund eifrig mit und er wünschte dem Verein für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Für Unterstützung sei die Gemeindeverwaltung jederzeit offen und auch die Solidarität der kleinen Gemeinde wurde anerkennend erwähnt.

GUDRUN ZIMMERMANN



Michal

Bestatter seit 1833

Beratung • Bestattung • Betreuung • Vorsorge



Michal Bestattungen • Lange Zehntstraße 16 • Schweinfurt • www.michal-bestattungen.de

SW - 70 000

Meisterwerkstatt

UVV-Prüfung

Vor-Ort-Service

TÜV-Abnahme

Ersatzteilservice

Landtechnik
Forst- und Gartentechnik

www.sterzer-landtechnik.de



97532 Ebertshausen

33
JAHRE

Guter Geschmack ist jetzt käuflich!



Exklusive Küchen
für jedes Budget



Unsere Kunden schätzen unsere Kompetenz und Erfahrung rund um das Thema Küche. Weil wir jede Küche so planen, als ob es unsere eigene wäre. Das hat Tradition in unserem Unternehmen.



www.kuechenexperten.de



Marktplatz 17
Stadtlauringen
09724/1655

dittmann &
wohlfart

KÜCHE

WOHNEN



Mandelkränzchen

Zutaten Teig:

375g weiche Butter

500g Mehl

1 Ei

1 kleine Tasse saurer Rahm (ca. 150g)

Zutaten Baisermasse:

4 Eiweiß

250g Puderzucker

250g fein gemahlene Mandeln

(wichtig, dass sie sehr fein gemahlen sind)

Zubereitung:

Teigzutaten zu einem Teig verarbeiten und 1 Stunde ruhen lassen. In der Zwischenzeit das Eiweiß steif schlagen und den Puderzucker unterheben, ebenso die fein gemahlene Mandeln. Die Masse in einen Spritzbeutel mit Lochtülle füllen. Den Teig ca. 5 mm auswellen, Kränzchen ausstechen und auf ein gefettetes Backblech oder auf Backpapier auf das Blech setzen. Die Baisermasse auf die Kränzchen spritzen und bei 175-180 Grad goldgelb backen, je nach Herd etwa 10 Minuten.

Anmerkungen: Gekaufte, gemahlene Mandeln sind oft zu grob, man sollte sie mit Puderzucker zusammen noch einmal im Mixer zerkleinern. Die Lochtülle zum Aufspritzen nicht zu klein wählen, sollten noch größere Mandelstücke in der Masse sein, dann verstopfen sie die Tülle und das verdirbt einem den ganzen Spaß. Mein Ausstecher ist ca. 4 cm im



Durchmesser und die Lochtülle 6 mm. Den Eischnee gut aufschlagen, wenn die Masse zu flüssig ist, dann läuft sie vom Teig. Ich habe diesmal (Foto) geschälte, gemahlene Mandeln verwendet, ungeschält hat mir mehr zugesagt.

Gutes Gelingen
GUDRUN ZIMMERMANN

Wir freuen uns sehr über die Einsendung von Rezepten aus dem Schweinfurter OberLand.

Email: Oberlandkurier@rudolphdruck.de

*Oder: Schweinfurter OberLandkurier
Schleifweg 1, 97532 Ebertshausen*



Gedenkstätte Poppenlauer – Erinnerung zur Mahnung



Diese neue Gedenkstätte ist nun ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen, an dieser schon vorgeprägten Örtlichkeit.

Ein Ort, der leider nur zu gut, an die menschliche Unzulänglichkeit erinnert. Krieg und Tod, wie es schon bei Kain und Abel seinen Anfang nahm. Auch wegen des ewigen Streites stehen hier links und rechts zwei Gotteshäuser. Jedoch wird in beiden die Botschaft des jüdischen Jesus verkündigt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Doch die Nächstenliebe hielt sich stets in Grenzen. Grenzen wurden immer wieder überschritten und man zog, im Nachhinein wohl unsinnig, für sein Vaterland in den Krieg. Auch so die jüdischen Mitbürger. Als 1866 bei Bad Kissingen die Preußen gegen Österreich und Bayern kämpften, war auch der 20jährige David Ochsenmann aus Poppenlauer dabei. Unten auf dem alten von „Germania“ gekrönten Krieger-Denkmal, ist sein Name zu lesen.



Dann zu Beginn des 1. Weltkrieges hofften viele Juden ihren Patriotismus für ihre Heimat beweisen zu können, um so die unsichtbare Grenze zwischen dem jüdischen und nichtjüdischen Deutschland aufzuheben. Mehr als 100 000 Juden kämpften nun an den verschiedensten Fronten für das Deutsche Reich. Rund 12 000 bezahlten den Einsatz mit ihrem Leben. Auch zogen von den nur insgesamt 70 jüdischen Bürgern aus Poppenlauer, wohl mehr als 10 in den Krieg, drei von ihnen kamen nicht zurück.

Jedoch noch in den Schützengräben erlebten sie damals nicht die erhoffte Gleichstellung. Als der Krieg immer länger, sinnloser und blutiger wurde, begann die Suche nach dem Sündenbock. Dem jüdischen Soldaten wurde nun vorgeworfen, sich vor dem Dienst an der Front zu drücken. Auf Druck der Antisemiten im Reich wurde sogar im Okt. 1916 eine „Juden-zählung“ im Heer vorgenommen. Obwohl das Ergebnis nicht dem Vorurteil entsprach, denn rund 80% der Juden waren an vorderster Front im Einsatz, breiteten sich die antisemitischen Parolen weiter aus. Und jener Spottvers machte seine Runden:

„Und in allen Schreibtischstuben - sitzen nur die Judenbuben überall grinst ihr Gesicht, - nur im Schützengraben nicht.“

Am Kriegsende wurde gar im Rahmen der Dolchstoßlegende, wonach die Politiker den Sieg des Heeres verhindert hätten, den Juden die Schuld an der Kriegsniederlage in die Schuhe geschoben.

Weiterer Nährboden für das, was dann kommen sollte. Als Lehrer Eisenmann 1932 für die Zeitung eine Liste erstellte, wer aus Poppenlauer im I. Weltkrieg gefallen ist, fehlten auf der Liste die drei jüdischen Gefallenen. Heute sind ihre Namen am Kriegerdenkmal des I. Weltkriegs aber zu finden. In gleicher Runde stehen dort die Namen derer die unter dem Zeichen des Hakenkreuzes im noch schrecklicheren II. Weltkrieg ihr Leben verloren.

Wo aber standen oder stehen bisher die Namen derer die unter dem Hakenkreuz wegen ihres Glaubens fliehen, ihre Heimat verlassen und millionenfach ermordet wurden? Das wohl schrecklichste Geschehen der Menschheitsgeschichte. So schrecklich, dass gleich und lange danach niemand darüber sprechen oder etwas wissen wollte. Aber durch Schweigen wird dies nicht rückgängig gemacht, es ist und bleibt unsere Geschichte und somit ein Teil von uns.

Wir heute stehen nicht in der Schuld aber in der Verantwortung darüber zu reden und Zeichen zu setzen, dass das Geschehene nicht vergessen wird und so sich auch niemals wiederholen kann.

Dieser besondere Denk..Ort soll an die Deportationen im April und Juli 1942 erinnern, an denen die letzten Juden von hier abgeholt wurden. In Erinnerung daran hatten die Juden selbst- der Landesverband der Israelitischen Kultus gemeinden in Bayern, schon 1995 einen Gedenkstein aufgestellt. Dieser fand nun auch am neugestalteten Denk...Ort Deportation seinen Platz. Der Koffer und das Bahngleis stehen in der Verbindung mit Würzburg. Von dort rollten die Züge mit 2063 Mainfränkische Juden in den Osten. Von ihnen haben nur 47 am Ende überlebt. So auch Lina Heinemann, als einzige ihrer Familie aus Poppenlauer.

Auch auf sie, weist nun die Infotafel für die im Ort verlegten 21 persönlichen Denkmäler, die Stolpersteine hin. Bemerkenswerte 70 000 davon hat Gunter Demnig europaweit schon verlegt und damit den verlorenen Seelen, wie auf einem Grabstein, ihre Namen zurückgegeben. Und damit können, wie es auf jedem jüdischen Grabstein steht: „Ihre Seelen eingebettet sein in den Kreislauf des Lebens.“ Die offizielle „Einweihung“ der Gedenkstätte ist Corona- und terminbedingt noch in Planung.

KLAUS BUB

Denk...mal

21 Stolpersteine

Sie tragen die Namen der letzten jüdischen Bürger Poppenlauers
Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft
Verlegt, jeweils vor ihrem ehemaligen Wohnsitz

Stolpersteine:

- Frieda Klau – Hauptstr. 72
- Thekla, Ilse u. Ernst Heinemann Hauptstr. 82
- Isidor u. Jette Grünbaum Hauptstr. 101
- Fanny Reis Hauptstr. 109
- Philipp u. Eleonore Kremer, Simon Weil Hauptstr. 96
- Adolf u. Amalie Heinemann Hauptstr. 104
- Lina, Sofie, Betty, Gerda u. Nathan Heinemann Am Falltor 4
- Otto u. Magda, Siegfried u. Ella Reis Am Falltor 11

Denk...mal - Deportation

Standort

Gedenkstätte

Poppenlauer Hauptstr. 104

Ehem. Synagoge Gehriggasse 5

Sofie, Betty und Gerda Heinemann

Philipp und Eleonore

Stolpersteine - ein Projekt des Künstlers Gunter Demnigs - gegen das Vergessen „Nicht stolpern, sondern vor den Opfern sich verneigen.“

Gespendet von den Bürgern – für die ehemaligen Bürger jüdischen Glaubens.
Der Mainfränkischen des Marktes Würzburg, 20. Sep. 2020

Albert Metallbau GmbH

Rottensteiner-Str. 10
97461 Eichelsdorf

Geländer
Treppenanlagen
Edelstahlverarbeitung
Überdachungen
Gartenzäune
Türen
Tore

Tel.: 09523 6726 Mobil: 0172 8640541 Fax: 09523 7887
www.albertmetallbau.de E-mail: albert-theo@t-online.de

Deine steigenden Stromkosten
machen dich wahnsinnig?

Interessiert mich nicht!
**Ich produziere güns-
tig Eigenstrom !**



Jetzt anfragen: Photovoltaik mit Stromspeicher

BSH GmbH & Co. KG Bamberger Straße 44 97631 Bad Königshofen
Tel. 0 97 61 / 77 90-000 info@bsh-energie.de www.bsh-energie.de

Jürgen Krug

Volkershausener Straße 23, 97711 Maßbach
Tel.: 09735 / 219 o. 1357
E-Mail: sa-buero-krug@web.de



Ihr Sachverständigenbüro für...

- Gutachten für Unfallschäden
jeglicher Art (PKW/LKW/Anhänger/Motorräder/Landwirtschaftlichen Geräten/etc.)
- Leasingrückgabe
- Wertgutachten *Oldtimer*

**FRÖHE WEIHNACHTEN &
EIN GUTES NEUES JAHR 2022!**

- Fahrzeugbewertung
Fachgebiet: Kfz-Bewertung, Motor, Getriebe & Lack

**ÜBER 20 JAHRE TÄTIGKEIT
ÜBER 20 JAHRE ERFAHRUNG
+ BESTE BERATUNG !!**



**RUDOLPH
DRUCK** BEEINDRUCKEND GUT

**Wir drucken Ihre Bücher,
Bildbände und Dorfchroniken –
und den Oberlandkurier.**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
NEU: Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de

Regionalbudget 2021 – Rückblick

Auch in diesem Jahr hat sich die ILE-Region Schweinfurter OberLand beim ALE (Amt für ländliche Entwicklung) für das Regionalbudget beworben. Durch das Regionalbudget können Kleinprojekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 EUR nicht übersteigen, mit bis zu 80% der Nettoausgaben gefördert werden.

Durch die Förderung soll eine engagierte und aktive eigenverantwortliche ländliche Entwicklung unterstützt und die regionale Identität gestärkt werden. Die Gesamtförder-summe für alle Mitgliedsgemeinden beträgt 100.000 EUR. Für das Jahr 2021 wurden im Schweinfurter OberLand insgesamt 46 Projektanträge gestellt – 30 Kleinprojekte konnten davon mit den Mitteln des Regionalbudgets realisiert werden. In allen Mitgliedskommunen sind dabei eine Vielzahl an sehr unterschiedlichen Projekten umgesetzt worden, welche die Vielfalt und das Engagement der Bürger*innen in unserem Schweinfurter OberLand nur weiter unterstreichen.

In **Maßbach** wurde durch das Regionalbudget der kulturell bedeutsame Vorhang des Thoraschreins Poppenlauer zur Ausstellung in der Synagoge Maßbach zurückgewonnen und in Weichtungen ein bislang verwildertes Grundstück zu einem Jugendplatz bestehend aus einem „Dirtpark“, einer Slackline und Sitzmobiliar umgestaltet.

Mit den Mitteln des Regionalbudgets konnte der Kindergarten Gückernest in **Rannungen** eine Ampel, Verkehrsschilder und ein Fahrzeugset mit Kinder-Dreirädern anschaffen, wodurch ein Verkehrsparcour zur spielerischen Verkehrserziehung der Vorschüler aufgebaut wurde. Außerdem wurde am Quartiersbüro ein Infoterminal für Bürger*innen und auch Touristen installiert.

In **Schonungen** hat die evangelische Kirchengemeinde in diesem Jahr das Projekt „Kirche#bewegt – Bauwagenkirche in Schonungen“ gestartet um mobile Gottesdienste anbieten zu können. Mit den Mitteln des Regionalbudgets wurde der

Bauwagen um eine Kamera und eine Lautsprecheranlage für die digitale Übertragung der Gottesdienste sowie vier Pavillons als Wetterschutz ergänzt. Auch das neue Kneippbecken in den Bachgärten war ein Kleinprojekt des diesjährigen Regionalbudgets.

Ein weiteres Kleinprojekt ist die kinderfreundliche und ortstypische Beklebung der Stadtlauringer Schulbusse. Für den TSV **Stadtlauringen** 1862 e.V. konnte die Neuanschaffung von Turnbänken und Turnkästen für Sporttreibende aller Generationen gefördert werden.

In der Gemeinde **Thundorf** wurden die beiden Spielplätze in Rothausen und Thundorf durch eine neue Vogelnestschaukel aufgewertet. Auch der neugestaltete Pflingstwiesensee in Theinfeld erhielt durch eine neue Sonnenliege und einer Ruhebänk eine Aufwertung in seiner Ufergestaltung und konnte sich somit als Erholungsort in der Gemeinde Thundorf etablieren.

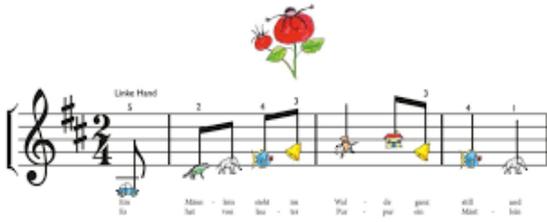
Eine weitere Spielplatzenerweiterung wurde in der Gemeinde **Üchtelhausen** durch den Musikverein Hesselbach initiiert. So erhielt der Spielplatz an der Tannenberghütte in Ottenhausen eine neue Turmkombi für Kinder und eine Sitzgruppe für Eltern, die auch als Rastplatz für Wanderer genutzt werden kann. Der neu gegründete Waldkindergarten. Ein weiteres Projekt des diesjährigen Regionalbudgets war die Versetzung und Konservierung eines Bildstockes am Panoramaweg in Hoppachshof.

Die genannten Projekte zeigen, wie vielfältig das Regionalbudget in diesem Jahr im Schweinfurter OberLand eingesetzt wurde. Eine Auflistung aller geförderten Projekte, sowie weitere Informationen sind online unter <https://www.schweinfurter-oberland.de/regionalbudget-2021/> zu finden. Auch im kommenden Jahr wird sich das Schweinfurter OberLand für das Regionalbudget bewerben. Wir freuen uns schon jetzt auf spannende Projektideen!

LORENZ ROTHMANN



Ein Bänklein steht...



... Melodie von „Ein Männlein steht im Walde“

*Ein Bänklein steht am Rande von Münster rum.
Es sieht für Alle sehr einladend aus.
Sagt, wer hat das Bänkelein
Hingestellt und ist nie allein-
Und ist umrahmt vom hellen Schein!*

*Das Bänklein steht mit Apfel und der Birn
Und hat einen Tisch auch ohne Schirm.
Sagt, wie wird es Jedem gehn',
Der da hingeht um zu sehn',
Wie schön und ansprechend es doch geht!*

... Nun ja, und dass unsere Bank, die viele Leute von Fern und Nah anlockt, auch weiterhin so einladend bleibt, geht sie eingehüllt in den „Winterschlaf“. Sobald es das Wetter wieder möglich macht, werden die „Obstler“ und „Flurer“ von Altenmünster sie wieder enthüllen, damit wir uns Alle wieder daran erfreuen können!

UTE WEISENSEE



Bekanntmachung

Ausschreibung zur Verpachtung des Kiosk im Freibad des Marktes Maßbach

Der Markt Maßbach schreibt ab 01.01.2022 den Kiosk im Freibad Maßbach zur Bewirtschaftung aus.

Für unsere kleinen und großen Badegäste stehen nach dem Neubau des Versorgungsgebäudes im Jahr 2019 und der Neugestaltung des Freibades ein attraktives Freizeitgelände zur Verfügung. Wir bieten neben dem großen Schwimmerbecken ein Kleinkinderbecken mit Rutsche sowie zwei große Liegewiesen und eine Sonnenterrasse. Am Kiosk befindet sich eine Terrasse mit Bestuhlung.

Für den Kiosk wird ein Pächter gesucht, der sich eigenverantwortlich um das leibliche Wohl der Freibadbesucher kümmert. Die regelmäßigen Öffnungszeiten des Kiosks sind an die Öffnungszeiten des Freibades gebunden. Wünschenswert zum Betreiben des Kiosks sind Erfahrungen und Vorkenntnisse in der Gastronomie oder vergleichbaren Bereichen. Notwendig sind die Nachweise über die Kenntnis der entsprechenden gesetzlichen und hygienischen Vorschriften.

Der Kiosk umfasst folgende Flächen und Räumlichkeiten:

- 1 Verkaufsraum mit Zubereitung
- 1 Terrasse mit Bestuhlung 1 Lagerraum
- 1 Personal-WC

Die Badesaison beginnt im Mai und endet Anfang September. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Konditionen:

- Das Pachtverhältnis beginnt am 01.01.2022 und läuft auf unbestimmte Zeit jeweils beschränkt auf die jeweilige Badesaison. Es kann von beiden Seiten unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist zum 31.12. eines jeden Jahres gekündigt werden.
- Anstelle eines Pachtzinses hat die Pächterin/der Pächter folgende Leistungen zu erbringen:
 - tägliche Reinigung sämtlicher Räume, insbesondere Kassenraum, Kiosk, medizinischer Raum, WC- und Duschräume sowie Umkleidekabinen
 - Säuberung der Terrasse am Kiosk
 - die Pächterin/der Pächter ist verpflichtet, während der Badesaison (Mai bis September) für einen durchgängigen Betrieb ohne Sonn- und Feiertagsruhe zu sorgen. Im Einvernehmen mit dem Verpächter kann an Schlechtwettertagen der Bade- und Kioskbetrieb ganz oder teilweise geschlossen werden.

- Nebenkosten: pauschal für eine Saison 150,00 Euro (Abfall und Strom)
- Die Pächterin/der Pächter trägt alle Steuern, Abgaben und Umlagen, welche den gewerblichen Betrieb und die eigene Person betreffen
- Grundsteuer, Brand- und sonstige Gebäudeversicherungsbeiträge werden von der Verpächterin übernommen
- Die Pächterin/der Pächter übernimmt die volle Haftung für das Pachtobjekt. Sie/er haftet für alle Schäden, die durch sie/ihn, Beauftragte, Unterpächter, Bedienstete, Gäste, Besucher, Lieferanten entstehen.
- Die Pächterin/der Pächter muss den Besitz einer Betriebshaftpflichtversicherung nachweisen. Außerdem hat sie/er für das gesamte Inventar eine Glas-, Feuer-, Einbruch- und Diebstahlversicherung abzuschließen.
- Versorgungsfahrten sind mit dem eigenen PKW auszuführen. PKW-Abstellplatz am Bad ist vorhanden.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, erbitten wir Ihre Bewerbung an den Markt Maßbach, Marktplatz 1, 97711 Maßbach. Falls Sie weitere Fragen haben sollten, steht Ihnen das Liegenschaftsamt unter der Rufnummer 09735/89132, Frau Räder zur Verfügung.



Freibad, Schwimmer- und Kinderbecken

Versorgungsgebäude mit Kiosk



GÖBEL
KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

AM TONWERK 6
97488 STADTLAURINGEN

Karosserieeinstandsetzung

Lackierung

Smart-Repair (Kleinreparatur)

Autoglas

Tel.: 09724/907 84 31
www.goebel-karosserie-lack.de

UNFALL?
Wir reparieren das!



FACH-
GERECHTE
BERATUNG



SKI-Börse
Schweinfurt

**IST IHR SKI
SCHON FIT FÜR DIE PISTE?**

**Ski-Service
Bindungs-
Einstellung
Wachs-Service**

Geöffnet: Do. u. Fr. 17.30 – 20 Uhr,
Sa. 10 – 16 Uhr
SKI-Börse, SW-Hafen,
Rudolf-Diesel-Str. 2,
97424 Schweinfurt
Tel. 0172-6643720
www.skiboerse-schweinfurt.de



**Weisensee
Helmut**

www.hackschnitzel-weisensee.de

individuell und flexibel

Herstellung von Holzhackschnitzel
Verkauf von Holzhackschnitzel

Helmut Weisensee

Fischgraben 1
97488 Altenmünster
Tel.: 09724-426
Mobil: 0170 4698569

NEU!

97532 Ebertshausen
Telefon 0173 3166712
www.e-mobile-franken.de
info@e-mobile-franken.de



E-Mobile-Franken.de

Seniorenfahrzeuge

Neu- & Gebrauchtfahrzeuge und Vermietung

• E-Trike • E-Roller • E Mobile • E Quatt •



MEHR LEBENSQUALITÄT DURCH MOBILITÄT

„Bekanntmachung!“

Wenn Neuigkeiten auf der Straße verkündet werden

Wichtige Nachrichten und Neuigkeiten erfahren wir heutzutage aus der Zeitung, dem Radio, dem Fernseher oder im Internet. In Birnfeld hat man sich zur Nachrichtenübermittlung anlässlich der Kirchweih auf eine alte, fast vergessene Verfahrensweise besonnen – die des Ausschellens.

Die Birnfelder Schelle war Bestandteil einer Privatsammlung von Dr. Otto Reichert, der in Birnfeld aufgewachsen und noch immer eng mit seinem Heimatort verbunden ist. Er überließ nun die von ihm aufbewahrte Gemeindeglocke der Birnfelder Dorfgemeinschaft.

Seit den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts wurde die Schelle in Birnfeld nicht mehr benötigt, denn mit der durchgeführten Gemeindegebietsreform wurde die örtliche Kommunalverwaltung aufgelöst. Nach der Reform gab es somit keinen dorfeigenen Bürgermeister, keinen Gemeinderat und auch keinen Gemeindevorsteher mehr in Birnfeld.



Letzterer hatte vielfältige Aufgaben zu erledigen und fungierte sozusagen als verlängerter Arm des Bürgermeisters, denn der Bürgermeister ließ durch ihn amtliche Bekanntmachungen und sonstige wichtige Mitteilungen mündlich verbreiten. Auch das Vorladen der Gemeinderäte zu Sitzungen oder das Vorladen der Bürger zu Gemeindeversammlungen zählte zu seinen Aufgaben. Hinzu kamen Dienstbotengänge zur Überbringung amtlicher Schreiben oder anderer Verwaltungsschriftstücke.

Um auf sich aufmerksam machen zu können, führte der Gemeindevorsteher eine Handglocke mit sich, die Schelle, daher auch der landläufige Ausdruck des „Ausschellers“. Er zog hell läutend durchs Dorf, wobei er an bestimmten Plätzen stehen blieb, eine Zeit lang ausschellte und schließlich mit den Worten begann: „Bekanntmachung!“

Eine Anleitung, wie er das Amt des Ausschellers ausführen sollte, benötigte Udo Budau nicht. Schließlich hat er als Kind und Jugendlicher den letzten Gemeindevorsteher Birnfelds, Martin Väh, der am 9. November 2021 120 Jahre alt geworden wäre, jahrelang gehört.

Ausgerüstet mit Schelle und Zettel trat Udo Budau gutgelaunt am Kirchweihsamstag seinen Weg durch das Dorf an. Verkündet hat er, „dass die Kirchweih begonnen hat, das gleich ein Fußballspiel stattfinden wird und am Abend in der Kirche das Hochamt zum Kirchweihfest stattfindet. Ab wann es am Sonntag Mittagessen im Sportheim gibt, dass

der Martinszug leider abgesagt werden musste und dass am Montagabend Kesselfleisch angeboten wird“.

Zuerst ist die Resonanz verhalten, aber schon nach kurzer Zeit finden sich die ersten Zuschauer und Zuhörer ein. Manchmal muss Udo seine Botschaft auch wiederholen, wenn die Leute den Anfang nicht mitbekommen



haben. Großes Erstaunen ruft sein Auftreten am Sportgelände vor, die Gast-Fußballmannschaft aus Schweinfurt hat so etwas noch nie erlebt.

Fast eine Stunde ist Udo bei seiner Premiere unterwegs. Das Schellen der Glocke ist ganz schön anstrengend, erfordert Muskelkraft in den Armen und eine kräftige Stimme. Die Gemeindeglocke wird nun einen würdigen Platz im ehemaligen Brauhaus finden und wer Informationen auf ganz besondere Weise an die Dorfgemeinschaft weitergeben möchte, kann sich gerne an Udo Budau wenden, er tritt mit Freude wieder den Rundgang durch das Dorf an.

MONIKA ERHARD
Fotos: Alfred Lamprecht



HEUSINGER
Bau- und Möbelschreinerei
 GmbH & Co. KG

- Innenausbau, Möbelbau
- Fenster und Türen aus Holz oder Kunststoff
- Altbausanierung
- Parkettböden
- Restaurierung alter Möbel

Bestattungen

In Ihren schweren Stunden stehen wir Ihnen zur Seite und beraten Sie. Zusammen gestalten wir die Trauerfeier.

Haßbergstraße 8 · 97488 Birnfeld
 Telefon 09724/2482 · Telefax 09724/1316
 E-Mail: firma_heusinger@gmx.de
 www.schreinerei-heusinger.de



PEUGEOT *Ihr Partner rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
 Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de



Containerdienst Baum

...mehr als Entsorgung!

Containerdienst + Transportunternehmen
 Schonunger Pfad 8-10 | 97453 Marktsteinach

Müll- und Abfallentsorgung | Transportdienstleistungen
 Umweltservice | Containerdienst | Sonderfahrten

Hotline: 0171/3 42 34 89

Zeltverleih & Getränkehandel
M. Leurer



Zeltverleih & Getränkehandel **LEURER**
 Tel.: 09738/1877
 Mobil: 0171/3726070
 Ringstraße 28 · 97517 Rannungen
 www.zelte-getraenke-leurer.de

hubert
Zink

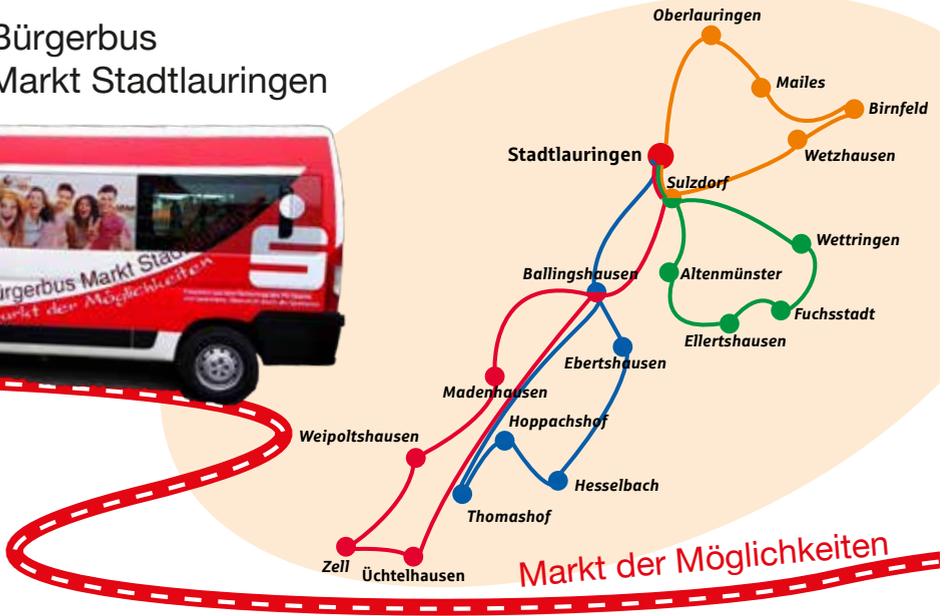
www.unfall-zink.de

- Karosserie- u. Fahrzeugbau • Unfall-Service
- Kundendienst und Kfz-Reparaturen
- Fahrzeuglackierung und Smart Repair
- Prüfstützpunkt für HU/AU

Dürre Wiese 8 · Hesselbach
 Telefon: 09720 95 01 70 · E-Mail: info@unfall-zink.de
...die Werkstatt aus der Region!!!

Bürgerbus Markt Stadtlauringen/Gemeinde Üchtelhausen

Bürgerbus
Markt Stadtlauringen



Aufgrund struktureller Veränderungen sind in der Gemeinde Üchtelhausen unter anderem die Möglichkeit von Bankgeschäften vor Ort, dem Markt Stadtlauringen der Sparkassenbus entfallen.

Diesem entstandenen Defizit wurde versucht entgegen zu wirken. Der Markt Stadtlauringen beschaffte mit Unterstützung der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge einen sogenannten Bürgerbus. Durch die Beteiligung der Gemeinde Üchtelhausen konnte ein gemeinsamer Fahrplan erreicht und der Zuschuss seitens der Sparkasse Schweinfurt-

Haßberge entsprechend aufgestockt werden. Dieser Bus fährt nun nach einem festen Fahrplan an Dienstag und Freitagen durch den Markt Stadtlauringen und an den Freitagen auch durch die Gemeinde Üchtelhausen, um Bürgerinnen und Bürgern den Weg der Versorgung zu erleichtern. Für Vereine in den Gemeinden besteht die Möglichkeit, den Bus für Fahrten zu mieten.

Die Gemeinde Üchtelhausen bedankt sich für die Kooperation und hofft auf eine rege Nutzung des kostenfreien Angebots.

Fahrplan Dienstag - Route A + Route C

| | Abfahrt | Abfahrt | Abfahrt | letzte Abfahrt - keine Rückfahrt! | |
|----------------|---------------------------------|---------|---------|-----------------------------------|-------|
| Route A | Stadtlauringen, Kirchplatz | 08:30 | 09:24 | 10:24 | 11:18 |
| | Oberlauringen, Igros | 08:35 | 09:29 | 10:29 | 11:23 |
| | Mailes, Brauhaus | 08:38 | 09:32 | 10:32 | 11:26 |
| | Birnfeld, Linde | 08:43 | 09:37 | 10:37 | 11:31 |
| | Wetzhausen, Kirchplatz | 08:46 | 09:40 | 10:40 | 11:34 |
| | Sulzdorf, Liborius Wagner Platz | 08:50 | 09:44 | 10:44 | 11:38 |
| | Sulzdorf, Rewe | 08:52 | 09:46 | 10:46 | 11:40 |
| | Stadtlauringen, Oberlandpraxis | 08:54 | 09:48 | 10:48 | 11:42 |
| | Stadtlauringen, Kirchplatz | 08:56 | 09:50 | 10:50 | 11:44 |

| | | | | | |
|----------------|---------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Route C | Stadtlauringen, Kirchplatz | 08:56 | 09:50 | 10:50 | 11:44 |
| | Stadtlauringen, Oberlandpraxis | 08:58 | 09:58 | 10:52 | 11:46 |
| | Sulzdorf, Rewe | 09:00 | 10:00 | 10:54 | 11:48 |
| | Sulzdorf, Liborius Wagner Platz | 09:02 | 10:02 | 10:56 | 11:50 |
| | Wettringen, St.-Kilians-Platz | 09:06 | 10:06 | 11:00 | 11:54 |
| | Fuchsstadt, Kirche | 09:09 | 10:09 | 11:03 | 11:58 |
| | Ellertshäuser See, Gaststätte | 09:13 | 10:13 | 11:07 | 12:02 |
| | Altenmünster, Ev. Kirche | 09:16 | 10:16 | 11:10 | 12:05 |
| | Sulzdorf, Malmen | 09:19 | 10:19 | 11:13 | 12:08 |
| Sulzdorf, Rewe | 09:20 | 10:20 | 11:14 | | |

Fahrplan Freitag - Route B + Route D

| | Abfahrt | keine Rückfahrt! | letzte Abfahrt - keine Rückfahrt! |
|----------------|----------------------------|------------------|-----------------------------------|
| Route B | Stadtlauringen, Kirchplatz | 08:30 | 10:11 |
| | Ballingshausen, Ortsmitte | 08:35 | 10:16 |
| | Thomashof, Ortsmitte | 08:41 | 10:22 |
| | Hoppachshof, Ortseingang | 08:44 | 10:25 |
| | Hesselbach, Ortsmitte | 08:47 | 10:28 |
| | Ebertshausen, Ortsmitte | 08:52 | 10:33 |
| | Ballingshausen, Ortsmitte | 08:56 | 10:37 |
| | Stadtlauringen, Kirchplatz | 09:00 | 10:42 |

| | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------|-------|
| Route D | Stadtlauringen, Kirchplatz | 09:00 | 10:42 |
| | Stadtlauringen, Oberlandpraxis | 09:10 | 10:44 |
| | Sulzdorf, Rewe | 09:12 | 10:46 |
| | Stadtlauringen, Oberlandpraxis | 09:14 | 10:48 |
| | Stadtlauringen, Kirchplatz | 09:16 | 10:50 |
| | Ballingshausen, Ortsmitte | 09:21 | 10:55 |
| | Madenhausen, Gemeindehaus | 09:27 | 11:01 |
| | Weipolthausen, Feuerwehrhaus | 09:31 | 11:05 |
| | Zell, Dorfplatz | 09:35 | 11:09 |
| | Üchtelhausen, Ortsmitte | 09:40 | 11:14 |
| Ballingshausen, Ortsmitte | 09:51 | | |

Adventszeit – früher war alles beschaulicher



In der Apotheke sind wir oft der erste Ansprechpartner für Befindlichkeitsstörungen wie z.B.: **Ein- und/oder Durchschlafprobleme, Ruhelosigkeit, Erschöpfung, Ausgebrannt sein bis hin zu depressiven Verstimmungen.**

Im Alltag hetzt man von einem Termin zum anderen; denkt bei der Arbeit, die gerade zu bewältigen ist, schon an die nächste, die dann zu erledigen ist. Auch bei schönen Anlässen geben wir uns leider nicht in vollem Ausmaß dem Augenblick hin, sondern sind oft in Gedanken bereits wieder weiter.....

Ja, unsere Zeit ist schnelllebig und alle klagen darüber. Mit unserem Handy sind wir immer und überall erreichbar – eigentlich ein großer Vorteil (Wir sollten uns aber andererseits nicht davon beherrschen lassen). Mit dem Auto sind wir schnell von A nach B. Über das Fernsehen erfahren wir alles aus aller Welt. Über das Internet, bekommen wir sofort Informationen: ob Fakenews oder fundierte Wahrheit ist dabei nicht immer klar.

Bei vielen Krankheitsbildern ist dieser Dauerstress ein ursächlicher Faktor, den wir uns bewusst machen sollten. Es wäre sehr sinnvoll da selbst gegenzusteuern. Das geht nicht von heute auf morgen und ist ein Prozess. Aber bei jedem geht da was!!!

Natürlich spricht nichts dagegen dann auch Unterstützung in der Apotheke zu suchen: Da gibt es bewährte Arzneimittel, zu denen genügend Wirksamkeitsstudien vorliegen oder pflanzliche Arzneimittel, die mit ihren Inhaltsstoffen auf natürliche Weise den Schlaf fördern können. Andere können auf die Psyche wirken und den Menschen zu mehr Gelassenheit verhelfen.

Auch die Homöopathie gibt uns ganz auf unsere Persönlichkeit zugeschnittene Mittel zur Hand. Wer sich darauf einlässt und das Richtige gefunden hat, kann sehr schonend dem Organismus positive Impulse geben.

Nicht zu vergessen ist eine grundsätzliche Nahrungsergänzung, die ungenügend stattfindende Stoffwechselfvorgänge ausreichend versorgt, damit sie wieder in geregelten Maßen ablaufen. So können z. B. bei Stress die schädlichen Radikale und Peroxide besser abgebaut werden.

Zu all diesen Themen können sie sich immer in der Apotheke beraten lassen.

Nun wünschen wir Ihnen eine nicht zu gehetzte Adventszeit, setzen sie sich öfter in kleinem Kreis zusammen und genießen Sie den Moment.

Gemeinsam - Alles Gute für Ihre Gesundheit

Unsere Leistungen:

- Milchpumpenverleih
- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Bestellservice per Telefon, FAX, E-mail, Online
- Bringservice
- Beratung bei Haus- und Reiseapotheke
- PariBoy-Verleih
- Inkontinenzversorgung
(Zulassung bei verschiedenen Krankenkassen)
- Pflegehilfsmittel

**RÜCKERT
APOTHEKE**

**APOTHEKE
MASSBACH**

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Sulzdorfer Straße 6b
97488 Stadtlauringen
Telefon: 09724 - 509
Telefax: 09724 - 1690
rueckert-apotheke@gmx.de
www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Poppensauerer Straße 17
97711 Maßbach
Telefon: 09735 - 265
Telefax: 09735 - 9216
apo@apotheke-massbach.de
www.apotheke-massbach.de



Code: 308263

Öffnungszeiten beider Apotheken:
Mo, Di, Do, Fr: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Mi: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Sa: 08:30 - 12:00 Uhr



Code: 743547

Fisch – Fisch, nix wie Fisch

Oiberländer Angnes

Däs in dann Stausee souviel Fisch senn hät ich mei Labn lang nedd gedacht. Däs mer do überhaupt noch Platz zum Schwömma hat is a Wunner. Un da Riesenwaller, über 2 Meter mitn Maul däs locker a halbs Bee vo enn Schwimmer neigepasst hät. Gottseidank is dar jetz haus. Ich weeß nedd ob ich noch amol neiganga wär, mit dara Vorstellung däs dodrin a halber Haifisch rümschwömmt.

Irchendenner hot erzählt, däs früher die Ami, wie sa noch in Schweifert worn, mit klenna Antlich als Köder auf Wallerfang ganga senn.

Überhaupt kumma jetzt die unglaublichsta Gschichtn vo dann See zum Vorschein. Wie scho beim letztm mol wie er ogelossn worn is. Da hom doch tatsächlich welcha gement äs käm a Kerchturmspitzn vo dann untergangana Ellertshausn zum Vorschein. Däbei wors einfach a Wiesägrund mit außenrüm Wald. Däs do Wald wor höm die Fischer aus Norddeutschland jo schmerzhaft feststellt, wie ihr Netz an die ogsachta Bamstümpf hängagebliebn un zerissn is. Wenn bei sou a Aktion wos schief get is dös ganza jo noch attraktiver für die Leut un die Medien.

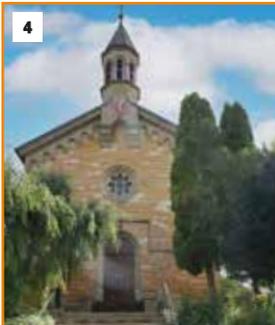
Im Fernseh, im Radio un in die Zeitung wor fost jeden Toch a Bericht. In der Mainpost tochelang auf die Titelseitn vom Regionalteel un donn sogor auhn überregionalen Frankenteel. Ich ho jo blos drauf gewart, däs äs a noch auf die Titlseite is. Scheins worn die Redakteure froh däs sa in Zeitn vo Corona widder mal wos mit Äktschn bericht konntn. Jertz finna sa än Stöpsl om Grund vom See nedd, dös häst er werd gor nedd ganz leer un mer konn wahrscheinlich a nedd dörchlaff. Do wärn sich dann widder etliche, die vo weit hakumma, beschwern, däs dös nedd get.

Wos ich nedd verstia, däs dar Wert kee Bratwörscht verkäfft hot, dar hät sich doch dumm un dabbich verdient. Na ja vielleicht werds jo mit dara neuen Kioskpächterin besser. Ich hoff bloss däs äs nedd sou lang dauert bis er widder voll Wasser is un mir widder zum Schwömma könne.

Ich wünsch euch trotz Corona a besinnliche Adventszeit, friedricha Weihnachten un än guaten Rutsch ins neua Jahr. A Hafala voll Kraut un a Säuoehr.

EUER ANGNES

Auflösung Leserrätsel



- 1 = Rothhausen
- 2 = Wettringen
- 3 = Reichmannshausen
- 4 = Madenhausen

Folgende Leser haben allle 4 Kirchenportale richtig erkannt:

Gudrun Rösch, Reichmannshausen
Iris Et Milena Hub
Ute Weisensee, Altenmünster
Karin Ames, Ballingshausen

*Diesmal gibt es leider kein neues Rätsel.
Machen Sie doch mal einen Vorschlag und senden Sie uns Ihr
Rätsel zu. Es würde uns freuen.*

Dann könnten wir von der Redaktion auch mal mitraten.

Wir sind das Schweinfurter OberLand

Betriebe aus dem OberLand stellen sich vor

Name des Betriebes

PCBoot GmbH & Co. KG

Inhaber

Sebastian Erhard und Pascal Reiningger

Gründungsjahr

2008

Anzahl der Mitarbeiter

13



Standort

Hauptsitz in Salz und Niederlassung in Stadtlauringen

Leistungen Unser Systemhaus deckt sämtliche Bereiche der EDV ab: Hard- und Software, Cloud-Systeme, Telekommunikationssysteme, IT-Sicherheit, Ausfallsicherheit, Backup & Recovery, Hosting / WebDesign / E-Mails, Datenschutz (DSGVO), E-Mail-Archivierung und vieles mehr.

Dafür stehen wir

Das wichtigste Ziel ist es, für jeden unserer Kunden die perfekt zugeschnittene IT-Lösung zu finden. Unsere Branche ist extrem schnelllebig. Wir entwickeln uns stetig weiter und garantieren so absolute Qualität und Professionalität.

Das verbindet uns mit dem Schweinfurter OberLand

Uns verbindet natürlich die gemeinsame Heimat und gute, langjährige Geschäftsbeziehungen.

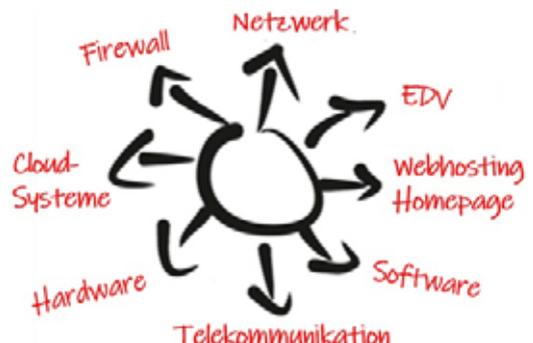
Das Schweinfurter OberLand braucht

Mut und Ideen, um gerade auch unsere ländlichen Regionen zu stärken, denn wir alle brauchen und wollen gute Arbeits- und Lebensbedingungen!

Unser Wunsch für den OberLandKurier

Weiterhin viel Freude und Erfolg bei Eurem Tun - macht weiter so!

PCBoot GmbH & Co. KG
Am Kebiggraben 21 ♦ 97616 Salz
09771 9064-800
service@pcboot.de ♦ www.pcboot.de



„Aus dem Alltag eines Bestatters“

Ein äußerst interessanter Vortrag

Renate Blenk konnte im Namen der Kulturbühne, der Gemeinde und nach der Entschuldigung von 1. Bürgermeister Stefan Rottmann den 2. Bürgermeister Jürgen Geist sowie zahlreiche Besucher in der Alten Kirche Schonungen begrüßen.

Uli Hader – seit nunmehr fast 25 Jahren als freier Trauerberater und Trauerredner für das Bestattungsunternehmen Michal in Schweinfurt tätig – referierte über seinen Alltag als Bestatter. Von dem 59-Jährigen erfuhr man einige sehr interessante Details im Umgang mit den Toten sowie den Hinterbliebenen. Wichtig sei vor allem, dass man den Verstorbenen gerecht wird und eine der wichtigsten Fragen ist, ob es jemanden gibt, der sich noch am offenen Sarg verabschieden möchte. Absolut sinnvoll ist es, seine Vorsorge für den Todesfall „rechtzeitig“ zu treffen, um so seinen Angehörigen schon Vieles abzunehmen. „Deswegen müsse man ja nicht gleich sterben“, wenn man alles regelt, kam da mit einem Augenzwinkern und die Vereinbarungen könnten auch jederzeit verändert werden. U.a. informierte er die Anwesenden (es hätten ruhig ein paar mehr sein können, aber vielleicht war dieses Thema manch einem zu schwer...) über Erd-, Urnen- sowie Seebestattung.

Es besteht bei uns in Deutschland Bestattungspflicht und nur über aufwendige Umwege wäre es heute möglich, z.B. über das Ausland die Urne eines Angehörigen nach Hause zu bekommen. Schmunzelnd fügte er jedoch hinzu, ob man das wirklich wolle, wenn der/die „Eingeäscherte“ beim gemeinsamen Fernsehabend mit dabei sei und ein Abschluss so schwerer möglich wäre. Seebestattungen fänden in Deutschland in der Ost- und Nordsee statt, sind aber auch weltweit möglich. Von Schweizer Seite aus wurden auch schon Seebestattungen im Bodensee vorgenommen. Für die Urnenbestattung gibt es einige Grabmöglichkeiten: Entweder mit ins Familiengrab, in ein Erdurnengrab, unter einen Baum oder in eine Rasenfläche, eine Urnennische (Wand) etc. Bei der Wahl für eine Wand wies Uli Hader daraufhin, dass man bedenken sollte, dass dies nicht die letzte Ruhestätte sein kann, da die Urne dort nur eingestellt ist und nicht vergeht wie im Erdreich. Wenn die Mauer aufgelöst wird und keine Nachkommen da sind und etwas Anderes verfügt wurde, kommt die Urne in ein Sammelgrab der Gemeinde. Ein Vorteil wäre allerdings, dass die Urne bei Umzug leicht und unbeschädigt „mitgenommen“ werden könnte, wenn eine Grabplatzbescheinigung des neuen Wohnortes vorgelegt würde. Die Überführung kann auf dem

Postweg oder über ein Bestattungsunternehmen geschehen. Im Gegensatz zu früher, wo sich die Urnen – materialbedingt – meist nach vielen Jahren noch nicht aufgelöst hatten, ist dies in neuerer Zeit nicht mehr so. Fast alle Urnen sind mittlerweile „Bio“ – also biologisch abbaubar. Man erfuhr weiter, dass sich die sonst üblichen 3 Werktage für eine Erdbestattung auf 8 Werktage erhöht haben. Für eine Urnenbestattung ist die Bestattungsfrist 3 Monate. Die Urne fände inzwischen einen guten Aufbewahrungsort – zumeist im Hauptfriedhof, wo auch das Krematorium ist.

Uli Hader kam übrigens über die Musik zu seinem Beruf. Als er vom Chef für ein Fest gebucht wurde, lernte man sich kennen und zwei Jahre später wurde er gefragt, ob er sich eine Zusammenarbeit vorstellen könne. Und wie man sieht, es hat sehr gut geklappt und viele Menschen haben Herrn Hader in guter Erinnerung. Er führt nicht nur Beratungsgespräche, sondern hält auch Trauerreden und/oder untermalt auf Wunsch auch gesanglich so manche Beisetzung mit z.B. Liedern wie „S'ist Feierabend“. Auch digital wird – je nachdem welcher Song es sein soll – Musik abgespielt. Wichtig war ihm der Hinweis, dass er die oft sehr traurigen „Tageserlebnisse“ gedanklich nicht mit nach Hause nimmt, denn sonst wäre es schwer, diesen Beruf lange gesund auszuüben.

24 Stunden – also rund um die Uhr – ist ein Bestatter erreichbar und das geht nur im Team, wenn die Dienste wechseln.

Dieser Abend wird den Besuchern noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben.

Für die Kulturbühne:
RENATE BLENK





WINTERAKTION INSEKTENSCHUTZ UND MARKISEN

Erhard Wohnkultur GmbH & Co. KG

Schweinfurter Straße 9 | 97517 Rannungen

Telefon: 09738-304 | Fax: 09738-1604 | info@erhard-wohnkultur.de

www.erhard-wohnkultur.de

Gardinen | Bodenbeläge | Tapeten | Sicht- und Sonnenschutz

Insektenschutz | Markisen | Polsterwerkstätte | Heimtextilien

Werkstatt Menninger

Kfz-Technik und -Service aus Meisterhand



...für alle Marken!



Service/
Wartung



HU/AU
service



Bremsen-
service



Reifen-
service



Klima-
service

09724/9123-35

Ratzengrundweg 16 97711 Rothhausen

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.

8.00 - 17.00

Bei uns wird FREUNDSCHAFT groß geschrieben!

Neues aus der Kindertagesstätte Oberlauringen



KINDERTAGESSTÄTTE OBERLAURINGEN

Wir reden auch über verschiedene Gefühle, die eigenen und die von anderen Menschen und machen gemeinsam unterschiedliche Angebote dazu, z.B. Fühlspiele, Mimikspiele, Gefühle in Farben ausdrücken usw. In unserem Fühlkreis statt, die Kinder erzählen, wie sie sich gerade fühlen und was sie in der letzten Zeit erlebt haben. Das fördert Selbstbewusstsein, das freie Erzählen und die Fähigkeit, sich in den Anderen einzufühlen.

Jedes Kindergartenjahr beginnt bei uns mit dem Thema „Freundschaft – Gefühle – Wir – Ich“.

Unser jährliches Freundschaftsplakat sieht wie eine bunte Perlenkette aus. Dazu fädelten wir Freundschaftsarmbändchen, die wir als Symbol für unsere Freundschaft gegenseitig verschenkten. Mit einem Handabdruck durfte jeder Teil dieser Kette sein. Die unter 3-Jährigen hörten eine Freundschaftsgeschichte vom Eichhörnchen „Emil“ und Igel „Stachel“. Ihr Freundschaftsplakat zeigt die Spielwiese, auf welcher viele Igel und Eichhörnchen, gestaltet durch einen Handabdruck, gemeinsam spielen.

Auch unser diesjähriges St. Martinsfest stand im Zeichen der Freundschaft. Nach dem Bilderbuch „FREUNDE“ bastelten wir unsere Laternen: das Schwein „Waldemar“, die Maus „Jonny Mauser“ und den Hahn „Franz von Hahn“.

In der letzten Woche spielten wir auch die Martinslegende und überlegten, wie auch wir Anderen etwas Gutes tun könnten. Als Symbol zerteilten wir ein rotes Filztuch und jeder, der eine kleine „Martinstat“ umsetzen konnte, bekam ein kleines Stück davon.

Selbstbewusstsein, Kontaktbereitschaft sowie Kompromiss- und Lösungsfähigkeit – Soziale Kompetenzen kann man nur in der Gemeinschaft erlernen und man braucht sie in verschiedenen Lebenssituationen.

Für Eltern mit Kleinkindern im Alter zwischen dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung bieten wir derzeit noch freie Plätze.

Infos unter www.kindertagesstaette-oberlauringen.de oder telefonisch 09724-1785 (Leiterin Frau Andrea Klenk).



St. Martinslaternen nach dem Bilderbuch

Endlich wieder Kirchweih in Oberlauringen

Am vergangenen Samstag war es endlich wieder so weit: Die Kirchweih in Oberlauringen konnte nach Coronapause im letzten Jahr wieder in Präsenz stattfinden.

Das Kirchweihkomitee begrüßte unter musikalischer Begleitung der König-Ludwig-Band auf dem Spielplatz die zahlreichen Gäste. Für „social distancing“ seien vielleicht manch andere Franken wie geschaffen, meinte Kirchweihpfarrer Oliver Mischtenko, aber auf die Öiwerlauringer Gesellschaft treffe das nicht zu. Das größte Problem hätten letztes Jahr vor allem die Männer gehabt, die ihren Frauen sonst immer versprochen hatten: „Das mach ich, wenn ich mal Zeit hab.“ Und am Ende des letzten Jahres sei als Resultat daraus die Geburtenrate in die Höhe gestiegen.

Verschoben um ein Jahr stand für das kirchweihbegeisterte Dorf die Ausgrabung der Kirchweih an. Bei dieser Tradition, welche eigentlich alle fünf Jahre stattfindet, suchen die Kirchweih-Knechte nach der Kirchweih, graben sie wie einen Schatz aus und verteilen dann den „feuchten“ Inhalt an das durstige Volk. Gesucht wurde dieses Jahr auch, sogar mit digitaler Wünschelrute, doch anstelle von Freibier aus dem Fass wurden coronakonform „Kirchweihütten“ an

jeden Besucher ausgeteilt. Darin befanden sich je eine Dose Bier der Marke „Corona“ (für die Kinder gab es alkoholfreie Getränke) ein paar Süßigkeiten und die wichtigsten Kermes-Liedtexte.

Auch Bürgermeister Friedel Heckenlauer freute sich wieder der Kirchweih beiwohnen zu können: „Bei aller Ernsthaftigkeit der Lage und auch, wenn immer noch Vorsicht geboten ist, so darf man doch das Lachen und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht verlernen.“

Und dieser lustige Teil der Kirchweih fand dann am Montag im Sportheim des TSV Oberlauringen bei der traditionellen Kirchweihpredigt statt. Das Kabarett des kleinen Mannes brachte wieder alle Gäste zum Lachen als bekannte Persönlichkeiten aus Oberlauringen aufs Korn genommen wurden. Man hörte von Räuchermännchen nach Johannisbeersaftexplosionen, von Rasenmähern, die nur für stattliche Weiber gebaut sind, von Anzugträgern mit betäubter Zunge, einem Schäuble für Arme im Gemeinderat und einem Donald Trump im TSV Vorstand, von einer neuen Mäusefallenkonstruktion und einem Dornenkönig-Sparabo und noch weiteren sprichwörtlichen „Lachnummern“.

Bild: Die Kirchweihpfarrer Miguel Eschenbach und Nicole Korb verteilen die ausgegrabene Kirchweih. Foto: F. Toleikis-Busching





Gemeinde Üchtelhausen Ansprechpartner: Florian Fischer 09720/ 910013 bauamt@uechtelhausen.de

| Weipoltshausen | | |
|------------------|----------|--------------------|
| Am Forsthaus 6 | priv. B. | 963 m ² |
| Hesselbach | | |
| Am Albankeller 2 | gmdl. B. | 926 m ² |

| Zell | | |
|-------------------------|----------|----------------------|
| Oberer Weinbergsweg 35b | gmdl. B. | 769 m ² |
| Untere Leite 17 | priv. B. | 1.455 m ² |

Gemeinde Schonungen Ansprechpartner: Birgit Wetz 09721/7570127 gemeinde@schonungen.de

| Schonungen | | |
|--------------------|-----------|--------------------------|
| Schaftrieb 12 | Bgrd. | ca. 1.784 m ² |
| Marktsteinach | | |
| Dorfstr. 12 | Leerstand | 396 m ² |
| Schonunger Pfad 15 | Bgrd. | 800 m ² |

| Hausen | | |
|-------------------|------------|-----------------------|
| Im Röthleinsgrund | Wald+Wiese | 11.990 m ² |

Gemeinden Thundorf + Rannungen Ansprechpartner: Frau Nagelberg 09735/89-114 nagelberg@massbach.de

| Thundorf | | |
|------------------------------|----------|----------------------|
| Schloßfeld 10 (reserviert) | gmdl. B. | 753 m ² |
| Esther-v.-Rosenbach-Str. 20a | priv. B. | 625 m ² |
| Adolf-Kolping-Str. 18 | priv. B. | 1.273 m ² |
| Felix-Seufert-Str. 7 | priv. B. | 882 m ² |
| Rothhäuser Str. 19 | priv. B. | 1.387 m ² |

| Theinfeld | | |
|--------------------------------|----------|----------------------|
| Weichselgarten 8 | priv. B. | 689 m ² |
| Weichselgarten 13 (reserviert) | gmdl. B. | 717 m ² |
| Weichselgarten 15 (reserviert) | gmdl. B. | 1.136 m ² |
| Weichselgarten 14 (reserviert) | gmdl. B. | 1.269 m ² |
| Dorfstr. 12 | priv. B. | 1.055 m ² |

| Rothhausen | | |
|----------------------------|----------|--------------------|
| Sonnenhang 23 (reserviert) | gmdl. B. | 639 m ² |
| Sonnenhang 21 (reserviert) | gmdl. B. | 618 m ² |

Markt Stadtlauringen Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

| Birnfeld | | |
|--------------------|-------|--------------------|
| An der Torwiese 6 | Bgrd. | 744 m ² |
| An der Torwiese 8 | Bgrd. | 747 m ² |
| An der Torwiese 10 | Bgrd. | 744 m ² |

| Oberlauringen | | |
|----------------|-------|----------------------|
| Weihersbach 12 | Bgrd. | 1.035 m ² |
| Weihersbach 18 | Bgrd. | 1.110 m ² |
| Weihersbach 20 | Bgrd. | 1.138 m ² |
| Weihersbach 29 | Bgrd. | 1.294 m ² |

| Wetzhausen | | |
|----------------|-------|--------------------|
| Steinrangen 2 | Bgrd. | 837 m ² |
| Steinrangen 4 | Bgrd. | 830 m ² |
| Steinrangen 6 | Bgrd. | 847 m ² |
| Steinrangen 15 | Bgrd. | 729 m ² |

| Wettringen | | |
|---------------|-------|--------------------|
| Sonnenhalde 5 | Bgrd. | 836 m ² |
| Sonnenhalde 9 | Bgrd. | 825 m ² |

| Stadtlauringen | | |
|----------------|-------|--------------------|
| Kerlachring 25 | Bgrd. | 668 m ² |

| ABKÜRZUNGEN: | |
|--------------|-----------------------------|
| gmdl. B. | gemeindliches Baugrundstück |
| Wh. | Wohnhaus |
| priv. B. | privates Baugrundstück |
| Bgrd. | Baugrundstück |
| Mfh. | Mehrfamilienwohnhaus |
| Efh. | Einfamilienwohnhaus |
| Zfh. | Zweifamilienhaus |
| Egtw. | Eigentumswohnung |
| Gew.Gr. | Gewerbegrundstück |
| WE.Gr. | Wochenendgrundstück |

Weitere Informationen:
www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de
www.landkreis-badkissingen.de (Projekt „Mitten im Ort“)

Die Gemeinden im Schweinfurter OberLand fördern Investitionen zur Innenentwicklung. Bei Interesse an leerstehenden Immobilien in den Ortskernen beraten die Ansprechpartner in den Bauämtern.
www.schweinfurter-oberland.de



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Maßbach

Ansprechpartner: Frau Nagelberg 09735/89-114 nagelberg@massbach.de

| Maßbach | | |
|------------------------------|-----------|----------------------|
| Gottfried-Stahlschm.-Str. 11 | gmdl. B. | 1.298 m ² |
| Leonhard-Schwarz Str. 2 b | gmdl. B. | 860 m ² |
| Leonhard-Schwarz Str. 21 | priv. B. | 1.625 m ² |
| Leonhard-Schwarz Str. 17 | priv. B. | 1.438 m ² |
| Leonhard-Schwarz Str. 24 | priv. B. | 860 m ² |
| Dr.-Benkiser-Straße 13 | priv. B. | 619 m ² |
| Dr.-Benkiser-Straße 15 | priv. B. | 630 m ² |
| Schanzstraße 12 | Leerstand | 697 m ² |
| An der Centleite 32 (res.) | gmdl. B. | 594 m ² |
| An der Centleite 34 (res.) | gmdl. B. | 615 m ² |
| An der Centleite 44 (res.) | gmdl. B. | 617 m ² |
| Am Zürich 6 | Leerstand | 110 m ² |
| Sailergasse 6 | Leerstand | 1.144 m ² |
| Justin-Streit-Str. 10 | priv. B. | 884 m ² |
| Fichtenweg 3 (reserviert) | gmdl. B. | 2.431 m ² |
| Fichtenweg 5 (reserviert) | gmdl. B. | 2.434 m ² |

| Poppenlauer | | |
|------------------------------|----------|----------------------|
| Untere Abergstraße 16 | gmdl. B. | 841 m ² |
| Am Kirchberg 13 (reserviert) | gmdl. B. | 755 m ² |
| Am Kirchberg 15 (reserviert) | gmdl. B. | 679 m ² |
| Am Kirchberg 20 (reserviert) | gmdl. B. | 1.043 m ² |

| Volkershausen | | |
|----------------|----------|--------------------|
| Weinbergstr. 2 | priv. B. | 559 m ² |

| Weichtungen | | |
|--------------------------|-----------|--------------------|
| Maßbacher Höhe 11 (res.) | gmdl. B. | 616 m ² |
| Maßbacher Höhe 5 (res.) | gmdl. B. | 819 m ² |
| Pater-Lucius-Straße 12 | gmdl. B. | 300 m ² |
| Rosenallee 3 | Leerstand | 671 m ² |

Neu im OberLandKurier: STELLENANZEIGEN

Landgasthof – Metzgerei Herbig
97517 Rannungen / Raiffeisenstr. 19

Tel.: 09738/354

Wir suchen:

Küchenhilfe (nach Absprache)

Haushaltshilfe (nach Absprache)

Bedienung im Gastgewerbe m/w/d (wird gerne angelemt)

Metzgereifachverkäufer /in (Fr + Sa)

Fleischerlehrling m/w/d





LANDSCHAFTSSERVICE
HERKT

Erdbau



Gartenbau

**Wir suchen
Verstärkung!
Gartenbau,
Grünflächenpflege.**

- ☎ 09735 813 99-0
- 📍 97711 Maßbach
- ✉ info@herkt-landschaftsservice.de
- 🌐 www.herkt-landschaftsservice.de
- 📱 [landschaftsservice_herkt](https://www.instagram.com/landschaftsservice_herkt)

Gemeinsam erreichen wir mehr.



**Ihr Spendencode im Wert von 2 €
liegt in Ihrer Filiale bereit.**
Sie entscheiden, welches Projekt
von der Sparkasse unterstützt wird.
Abholen, einlösen und spenden!

Die Spendenplattform der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge für IHR gemeinnütziges Projekt.

Starten Sie Ihr Vereinsprojekt, finden Sie mit
uns Unterstützer und sammeln Sie Spenden.

Jetzt direkt anmelden
und Projekt hochladen
unter:



gemeinsam-erreichen-wir-mehr.de



**Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge**

Weil's um mehr als Geld geht.